

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)

124 (8.5.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-23834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-23834)

Kapitel IV behandelt die Kriegsergebnisse

und besagt: Artikel 13: Die vertragsschließenden Teile verzichten gegenseitig auf den Ertrag ihrer Kriegskosten, d. h. der staatlichen Aufwendungen für die Kriegsführung. Wegen der Regelung der Kriegsschäden bleiben besondere Vereinbarungen vorbehalten.

Kapitel V betrifft die Räumung der besetzten Gebiete.

Artikel 14: Die von den Streitkräften der verbündeten Mächte besetzten rumänischen Gebiete werden vorbehaltlich der Bestimmungen über die Gebietsabtretungen zu einem später zu vereinbarenden Zeitpunkt geräumt werden. Während der Zeit der Besetzung wird die Stärke des Besatzungsheeres

abgesehen von den im Wirtschaftsbetriebe verwendeten Formationen, sechs Divisionen nicht übersteigen.

Artikel 15: Bis zur Ratifikation des Friedensvertrages bleibt die gegenwärtige Okkupationsverwaltung mit den von ihr bisher ausgeübten Befugnissen bestehen, doch ist die rumänische Regierung alsbald nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages befugt, zur Ergänzung des Beamtenkörpers die ihr geeignet scheinenden Ernennungen und Entlassungen vorzunehmen.

Artikel 16: Nach der Ratifikation des Friedensvertrages wird die Zivilverwaltung der besetzten Gebiete den rumänischen Behörden nach Maßgabe der Artikel 17 bis 23 wieder übergeben werden.

In diesen Artikeln wird u. a. bestimmt, daß dem Wunsch der rumänischen Regierung entsprechend bis zur Räumung der besetzten Gebiete den rumänischen Ministern je ein Zivilbeamter der Okkupationsverwaltung beigeordnet werde, um den Uebergang der Zivilverwaltung auf die rumänischen Behörden hinsichtlich zu erleichtern. Ferner haben die rumänischen Behörden den Anordnungen zu entsprechen, welche die Befehlshaber des Besatzungsheeres im Interesse der Sicherheit der besetzten Gebiete sowie der Sicherheit des Unterhalts und der Verteilung ihrer Truppen für erforderlich erachten. Die Verkehrsrichtungen wie insbesondere Eisenbahnen, Post- und Telegraphen, werden bis auf weiteres in militärischer Verwaltung bleiben. Wegen des Geld- und Zahlungsverkehrs bleibt eine besondere Vereinbarung vorbehalten.

Die Gerichtsbarkeit über die Angehörigen des Besatzungsheeres, und zwar sowohl in Strafsachen wie in Zivilsachen, verbleibt ebenso wie die Polizeigewalt über diese Personen in vollem Umfang den verbündeten Mächten. Strafbare Handlungen gegen das Besatzungsheer werden von dessen Militärgerichtsbarkeit abgeurteilt werden. Das gleiche gilt für Zivilverhandlungen gegen Anordnungen der Okkupationsverwaltung.

Die Rückwanderung in die besetzten Gebiete soll nur in dem Maße erfolgen, wie die rumänische Regierung den Unterhalt der Rückwanderer durch eine entsprechende Einfuhr von Lebensmitteln aus der Moldau oder aus Bessarabien sicherstellt.

Nach der Ratifikation des Friedensvertrages wird das Besatzungsheer

Requisitionen

nicht mehr vornehmen. Das Recht des Oberkommandos zur Requisition von Getreide, Hülsenfrüchten, Futtermitteln, Wolle, Vieh und Fleisch aus den Erzeugnissen des Jahres 1918, ferner von Holzern sowie von Erdöl und Erdöl-erzeugnissen bleibt jedoch bestehen, ebenso das Recht, wegen der Gewinnung, Verarbeitung, Beförderung und der Verteilung dieser Produkte die erforderlichen Anordnungen zu treffen. Dabei wird auf die Aufstellung eines ordnungsmäßigen Ausführungsplanes sowie auf die Befriedigung des rumänischen Inlandsbedarfs gebührenden Bedacht genommen werden. Im übrigen hat die rumänische Regierung dem Ersuchen des Oberkommandos um Vornahme von Requisitionen für die Bedürfnisse des Besatzungsheeres zu entsprechen, ebenso von Requisition sonstiger Gegenstände, die von Rumänien nach den anderweitigen Vereinbarungen zu liefern sind. Von der Ratifikation des Friedensvertrages an wird der Unterhalt des Besatzungsheeres mit Einschluß der dafür vorgenommenen Requisitionen

auf Kosten Rumäniens

erfolgen. Die anderen requirierten Gegenstände werden von den verbündeten Mächten aus eigenen Mitteln bezahlt werden. Die Aufwendungen, die aus Mitteln der verbündeten Mächte in den besetzten Gebieten für öffentliche Arbeiten mit Einschluß der gewerblichen Unternehmungen gemacht worden sind, werden diesen Mächten bei der Uebergabe ersetzt werden. Bis zur Räumung der besetzten Gebiete werden die gewerblichen Unternehmungen in militärischer Verwaltung bleiben.

Kapitel VI enthält die

Regelung der Donauschifffahrt.

Danach wird Rumänien mit den verbündeten Mächten eine neue Donauschifffahrtsakte abschließen. Die Verhandlungen darüber sollen möglichst bald nach der Ratifikation des Friedensvertrages in München beginnen. Für den Strom von Braila abwärts mit Einschluß dieses Armes wird die europäische Donaukommission unter dem Namen „Donauuntersuchungskommission“ als dauernde Einrichtung aufrecht erhalten werden. Sie wird fortan nur aus Vertretern von Staaten bestehen, die an der Donau oder an der europäischen Mündung des Schwarzen Meeres gelegen sind. Rumänien gewährleistet den Schiffen der anderen vertragsschließenden Teile den freien Verkehr auf dem rumänischen Teil der Donau mit Einschluß der zugehörigen Häfen und wird von ihren Schiffen und Fischen und deren Labung keine Gebühren erheben, die sich lediglich auf die Tatsache der Besatzung des Strömes gründen. Auch wird Rumänien künftig auf dem Strom keine anderen Gebühren und Abgaben als die durch die neue Donauschifffahrtsakte zugelassen erheben. Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, die Türkei und Rumänien haben das Recht, auf der Donau Kriegsschiffe zu halten. Diese dürfen stromabwärts bis zum Meer, stromaufwärts bis zur obersten Grenze des eigenen Staatsgebietes fahren, sie dürfen aber mit dem Ufer eines anderen Staates nur mit Zustimmung dieses Staates in Verkehr treten. Jede der in der Donauuntersuchungskommission vertretenen Mächte hat das Recht, je zwei leichte Kriegsschiffe als Stationschiffe an den Donau-

mündungen zu halten. Diese können ohne besondere Ermächtigung bis nach Braila hinunter aufwärts nehmen. Kapitel VII behandelt die Gleichstellung der

Religionsbekenntnisse

in Rumänien. Es wird u. a. bestimmt, daß die Verschleiertheit der religiösen Bekenntnisse in Rumänien keinen Einfluß auf die Rechtsstellung der Einwohner, insbesondere auf ihre politischen und bürgerlichen Rechte, ausüben. Dieser Grundsatz wird auch insondere zur Durchführung gebracht werden, als es sich um die Einbürgerung der staatenlosen Bevölkerung Rumäniens mit Einschluß der Juden handelt. In diesem Zweck wird in Rumänien bis zur Ratifikation des Friedensvertrages ein Gesetz erlassen werden, wonach jedenfalls alle Staatslosen, die am 1. August 1918 im aktiven Militärdienst sei es im Hilfsdienst, teilgenommen haben, oder die im Lande geboren und dort anständig sind und von dort geborenen Eltern stammen, ohne weiteres als vollberechtigte rumänische Staatsangehörige angesehen werden sollen.

Kapitel VIII enthält die

Schlußbestimmungen.

Danach werden die wirtschaftlichen Beziehungen in Eingetragenen geregelt, die, soweit nicht ein anderes bestimmt ist, gleichzeitig mit dem Friedensvertrag in Kraft treten. Das gleiche gilt von der Wiederherstellung der Rechtsbeziehungen, der Regelung von Kriegsschäden und Zivilsachen, dem Austausch der Kriegsgefangenen, Zivilinternierten usw.

Die Ratifikationsurkunden sollen in Licht bald in Wien ausgetauscht werden.

Unsere Ostpolitik im Hauptausblick.

Der Hauptausblick des Reichstages verhandelte am Dienstag über die Angelegenheit der vom Abg. Roske in der letzten Woche zur Sprache gebrachten Instruktionsschrift für den Dienstgebrauch im vaterländischen Aufklärungsunterricht, die Beschlüssen des Reichstages enthalte. Der Ausschluß hatte die Wesperschaft dieser Angelegenheit zurückgestellt, bis das Kriegsministerium die notwendigen Feststellungen getroffen haben konnte. Das ist inzwischen geschehen. Nach diesen Feststellungen handelt es sich um eine für die Unterrichts erzielenden Offiziere bestimmte Instruktionsschrift, die ein Heft aus einer sonst nicht zu beanpruchenden Schriftreihe sei. Sogleich nach Eröffnung der Sitzung nahm Kriegsminister von Stein das Wort und übergab den Mitgliedern des Ausschusses das betreffende Heft der Druckschriften „Unser Vaterland“. Er führte aus: Meine Stellungnahme zu dem Heft hat sich nicht geändert. Ich lehne es ab. Es ist unbedenklich. Die Oberste Heeresleitung ist derselben Ansicht. Wir wollen nicht, daß der politische Kampf in das Heer hineingetragen wird. Im allgemeinen geht die Verjüngung des Heeres mit Unterrichtsstoff von einer Hauptseite aus, aber auch einzelne Armees-Oberkommandos stellen gelegentlich derartige Material auf. Ich habe die ganze Schriftreihe durchgesehen. Das beanstandete Heft und einige andere Hefte sind eingezogen worden. Es sind Vorkehrungen getroffen, daß sich solche Vorfälle nicht wiederholen.

Später nahm das Wort

Uizekanzler v. Payer:

In dem Wunsch nach einer einheitlichen Ostpolitik besteht volle Übereinstimmung zwischen der Regierung und den Mitgliedern des Ausschusses. Das Ziel unserer Politik gegenüber den Randvölkern, die sich durch den Zusammenbruch Rußlands aus dem Verbands dieses Staates losgetrennt und sich auf eigene Füße gestellt haben, ist, in Zukunft mit ihnen in Frieden und Freundschaft zu leben. Namentlich erhoffen wir Vorteile für die Sicherstellung unserer Ernährung und für das, was man unter dem allgemeinen Namen Kolonisation zusammenfassen kann. Der Anschluß dieser Staaten soll und muß uns eine militärische Sicherung unserer Grenzen Rumänien gegenüber verschaffen, auf die wir nicht verzichten können. Die Politik Polen gegenüber aber muß ganz anders sein als gegenüber den anderen Randstaaten. Ueber Polen können Deutschland und Polen nicht allein entscheiden, da hat auch Oesterreich-Ungarn mitzureden. Ähnlich liegt es bei der Ukraine.

Finnland

angeht, so freuen wir uns, auch unser Eingreifen Finnland seine Unabhängigkeit und Freiheit gesichert zu haben. Aber der eigentliche Grundgedanke unserer Einschreitens ist gewesen, im Norden in militärischer und politischer Hinsicht einen endgültigen Friedenszustand zu schaffen. Von Rußland aus wurden, ob mit oder ohne Willen der russischen Regierung, auch dahingestellt bleiben, Waffen, Munition und Mannschaften nach Finnland zur Unterstützung der russischen Heerhaufen geschickt. Der finnische Landtag und der finnische Senat haben sich, um dem Unwesen ein Ende zu machen, wiederholt an die russische Regierung gewandt und haben um die Zurückziehung der russischen Truppen aus dem unabhängigen Finnland oder wenigstens um das Aufheben der Gewalttätigkeiten dieser Truppen gebeten. Das hat nichts geholten. Schließlich hat sogar der Vorsitzende des russischen Rayonkomitees der Regierung Finnlands den Krieg erklärt. Diese Kriegserklärung — mag sie nun mit oder ohne Willen und Willen der Petersburger Wachtgeber erfolgt sein — stand keineswegs nur auf dem Papier; woher kämen denn sonst die Geschütze, Maschinengewehre, Panzerzüge und Panzerautos und die ungeheuren Mengen von Waffen und Munition, die von ungenannten Truppen in Finnland erbeutet worden sind? Die Waffen stammen von den russischen Matrosen und Soldaten, die sich mit der finnischen Anarchie zu einem Schredensregiment verbunden hatten und jetzt zu Tausenden in die Hände unserer Truppen gefallen sind. So ist erst jüngst wieder nach dem Bericht unseres Gesandten in Finnland in Rauma der ganze Stab des 42. russischen Armeekorps, bestehend aus 90 Offizieren, gefangen genommen worden. Das beweist, daß es sich nicht um eine Einmischung in innere finnische Angelegenheiten handelt, sondern um einen Versuch Rußlands, Finnland mit Hilfe der finnischen Anarchisten seiner Freiheit zu berauben. Das ist selbst von sozialistischer Seite anerkannt worden. In den roten Garden dagegen hatten sich hauptsächlich die aus dem russischen Heere entlassenen Soldaten zusammengefaßt, denen noch öfters aus Petersburg Verstärkungen nachgeschickt wurden. Wir sind jedenfalls von der recht-

mäßigen finnischen Regierung um unsere Einmischung gebeten worden.

Durch die Bestreitung Finnlands glauben wir auch Schweden einen sehr erheblichen Dienst durch die Schaffung eines Schutzraumes nach Osten geleistet zu haben. Das Ziel unserer Ostpolitik wird auch fernerhin der Ausbau unserer freundschaftlichen Beziehungen zum finnischen und schwedischen Volke bleiben. Nach unseren bisherigen Erfolgen werden wir erfreulicherweise die finnische Expedition bald als im wesentlichen abgeschlossen betrachten können.

Estland und Livland

müssen zunächst ihre Beziehungen zu Rußland klären, wobei wir sie gern unterstützen werden. Dann müssen sie nach meiner Auffassung Regierung und Volkvertretung auf eine breitere Basis stellen. Das aber ist ihre innere Angelegenheit. Auch in Litauen sind die Verhältnisse noch ungeklärt und schwierig. Die Neuordnung muß im Einklang mit den Interessen Deutschlands erfolgen. Bei dieser Lage der Dinge kann die Entwicklung nicht schneller erfolgen, lieber die

Ukraine

liegen noch immer keine völlig zuverlässigen und erschöpfenden Nachrichten vor. Wir müssen uns fürs erste auf die amtlichen Meldungen stützen. Man kann nicht verlangen, daß wir gegenteilige Nachrichten ohne weiteres für bare Münze nehmen. Ohne genaue tatsächliches Material sollte man nicht so schwere Anklagen gegen die Reichsregierung erheben. Das Zusammenarbeiten der politischen Leitung mit den Generalen Eichhorn und Groener ist durchaus harmonisch. Schließlich ein paar Worte zur Verteilung der Gewalt zwischen Oberster Heeresleitung und Reichsleitung. Wenn es nach dem temperamentvollen Ausführungen Scheidemanns ginge, hätten wir alle schon unsere Entlassung geben müssen. Ich glaube nicht, daß das die erfreulichste Lösung gerade für den Abg. Scheidemann und seine Freunde gewesen wäre. Wir haben uns einfach auf den Boden unserer Pflichtgemäßheit und unserer Verantwortung gestellt. Nur dieser Gedanke ist für immer maßgebend gewesen, wenn es sich um das Zusammenarbeiten zwischen uns und der Obersten Heeresleitung gehandelt hat. Ich kann nur sagen, daß, seit ich im Amt bin, noch nie ein Mensch den Versuch gemacht hat, uns in der Vertäugung unserer Pflicht- und Verantwortungspflicht irgendeiner Schwierigkeiten zu machen. Ich glaube, Sie können es getrost uns überlassen, die Zuständigkeit der Reichsleitung zu wahren.

Zur Kriegslage.

Die Zwischenpausen im Theater sind notwendig. Sie können außerst unangenehm sein. Sie können nicht meistern. In ungleich vergrößertem Maße waren wir in dieser Erfahrung bei dem verschiedensten Kriegstheater unserer Tage. Die Parteien machen viele „Kriegsfronte“ oder „angekündigte Beute“ kopfschüttelnd und lassen sie alle zuverfügt und allen Mut verweisen, vor allem auch die Tatsache, daß es bisher so gut gegangen ist und sich alles zu unserem Besten verhalten hat. Es ist ein unbegreifliches Mädel, wie es die Geniee möglich war, trotz ihrer sich von Tag zu Tag verschlechternden Lage eine freudige, zukunftsweisende Stimmung in ihren Völkern zu erhalten, während wir trotz unserer großen Erfolge so oft mit Jagdzeit und Kleinmütigkeit zu kämpfen haben. Der Stillstand in den westlichen Operationen ist durch den furchtbaren und ganz naturgemäßen Widerstand des Feindes bedingt, der mit Amiens seinen letzten Hauch der Verbindungslinie zwischen Paris und dem Kanal bis zum äußersten verteidigt und mit einer noch nie dagewesenen Energie um die Widereroberung des Kemmelring, der flandrische Ebene befehligt, um den Abbau ihrer Vorkehrungen und ihres Kriegsmaterials zu sichern.

Diese Kampfpause braucht uns deshalb gar nicht etwa als etwas Unvorhergesehenes zu bestimmen. Aber wie weit die Bedenken bei uns gehen, die wir als Deutsche ohnehin ein Recht auf Schwerfälligkeit im Handeln und Langsamkeit im Denken haben, das zeigt die Erörterung der massenhaften englischen Vorräte in den ersten Tagen der Offensive, die bei uns ein ganz falsches Bild über die englische Vordorbereitung hervorgebracht hat. Wenn die Feinde unsere Proviantlager und Versorgungsmittel in der Stappe gestrichelt hätten, so würden sie auf demselben Ueberfluß gestiegen sein, den wir in den englischen Depots erbeuteten, ohne daß sie deshalb auf den Verlust im Lande selbst schließen könnten. Nein, wir dürfen nicht so kleinmütig sein. Ruhe und Vertrauen, das kann die Flamme von der Heimat erwarten. Sonst unterstützen wir das Streben der Feinde, das vor allem auf die Erstkürzung der Stimmung im Lande abzielt. Denn sie wissen genau, wie sehr das dem Kampfwillen Wehrmacht tut. Also nicht die Geschäfte des Feindes besorgen durch Zweifel und Brandstiftung!

Die Lügen im gegenseitigen Lager über unsere neuen heimlichen Friedensangebote geben ja gerade darauf hinaus, aller Welt unseren inneren Zusammenbruch zu beweisen. Es ist mir merkwürdig, daß diese Gerüchte sowohl in Frankreich wie auch in England die Beforgnisse auslösen, die Regierungen mehr oder weniger anerkennende Friedensbestrebungen bereiten. In England erhebt sich danach der höchste Born gegen Lloyd George und das „Nieder mit ihm!“ hallt durch das ganze Land. In Irland leidet seine Politik zunächst einmal vollendes Schicksal, indem der Widerstand dort wieder die Wehrpflicht noch die Selbstverwaltung einzuführen erlaubt. Ein Dorn im Fleisch wird den Engländern allen der Empfang des indischen Rajah sein Kaiser sein. Das trifft bei ihnen sehr empfindliche Stellen. Der Besuch der Eisen-Weltordnung in London sollte uns ein Antrieb werden, die Dinge im Osten möglichst zu beschleunigen.

Durch den im Cotentin abgeschlossenen Frieden von Bukarest wird das Provisorium von Vuesse abgelöst und der letzte Ostfrieden unterzeichnet. Ganz Deutschland schaut mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf den Vertrag, aus dem sich, soweit er bekannt ist, noch keine Arbeit über die großen zweifelhafte Fragen gewinnen läßt. Es herrscht allgemein die Ansicht vor, daß das falsche Rumänien aus irgend welchen Rücksichten zu gut wegkommen sei, daß es gewissermaßen eine Belohnung für seine Treuepflicht empfangen habe und von uns in der Form der Gelderträge noch eine Zeit

Statt jeder besonderen Anzeige.

Odenburg, Elberfeld, Potsdam, Rastede, Bochum und Norden, den 7. Mai 1918.

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Anna Tepe

geb. Wurthmann

im 79. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Julius Harnes und Frau Marie geb. Tepe.
 Frau Dr. Anna Schrader geb. Tepe.
 Heinrich Tepe, Postdirektor, Edward Dieberich und Frau Bertha geb. Tepe.
 Geh. Postrat Hohlring und Frau Minna geb. Tepe.
 Hofapotheker Hans Tepe und Frau Lena geb. Rathke.
 Dr. med. Karl Wendenburg und Frau Else geb. Tepe.
 Frau Rechtsanwältin Ida Tepe geb. Lindemann und 9 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 11. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr, statt. Trauerandacht 9 1/2 Uhr im Trauerhause, Hochhauserstraße 4. Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst absehen zu wollen.

Büfel, den 6. Mai 1918.

Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden im Krankenhanse zu Barel unsere tugendliebste, hoffnungsvolle Tochter und Schwester

Marie

im eben vollendeten 21. Lebensjahre.

Um stillen Beileid bitten

Stationsausseher S. Köhn und Frau Emilie geb. Juten.
 Helene Köhn, Hermann Köhn.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 10. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr, vom Krankenhanse aus auf dem Kirchhofe zu Barel statt. Vorher Trauerandacht daselbst.

Willing, den 6. Mai 1918.

Am 24. März starb den Heldentod im 28. Lebensjahre unser lieber

August

Musketier in einem Inf.-Regt., Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-August-Kreuzes.

In tiefer Trauer

Gerb. Seipe sen. und Frau nebst Kindern und Angehörigen.

Oberlethe, den 6. Mai 1918.

Heute erhielten wir plötzlich und unerwartet die traurige Nachricht, daß mein lieber, jüngster Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Musketier

Dietrich Dannemann,

8. Kompanie eines Inf.-Regiments, am 26. April im 21. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. Sein ältester Bruder mußte schon am 22. Oktober 1914 sein Leben fürs Vaterland lassen.

In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen

Christian Dannemann.

Coltsiede, den 2. Mai 1918.

Heute erlag unser lieber, einziger Sohn und Bruder

Bernhard,

Leutnant d. Res. und Kompanieführer in einem Infanterie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse.

seiner schweren, am 1. April erhaltenen Verwundung im Alter von 27 Jahren. Seit August 1914 hat er fast ununterbrochen in treuer Pflichterfüllung mitgekämpft.

In tiefer Trauer

H. Ohmstedt und Familie.

Die Beerdigung findet Freitag, den 10. Mai, nachmittags 4 Uhr, vom Bahnhof Neuenburg aus statt. Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Odenburg, den 5. Mai 1918.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß auch unser lieber zweiter Sohn und guter Bruder, Onkel und Neffe, der

Musketier

Wilhelm Hillmann

Infanterie-Regiment 91, 5. Kompanie, im 19. Lebensjahre schon am 26. April den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist, nachdem sein Bruder August ihm am 8. September 1915 im Tode voranging.

In tiefer Trauer

Willy Hillmann und Frau geb. Schau und Kinder.

Ruhet sanft!

Am 22. April erlag seiner Verwundung, die er sich auf dem Felde der Ehre zugezogen hatte, als er der Infanterie mit seinem Zuge den Weg zum Siege bahnte, der

Leutnant d. Res.

Abbeken

Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Das Regiment und sein Offizierkorps verliert in ihm einen ebenso beliebten Kameraden wie tapferen Offizier. Die wohlverdiente Auszeichnung durch das Eiserne Kreuz 1. Klasse, zu der er eingeeignet war, hat ihm leider nicht mehr zuteil werden können.

Berger,

Major und Regimentskommandeur in einem Feld-Artillerie-Regiment.

Oversten, den 5. Mai 1918.

Erlhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn, Bruder, Onkel, Neffe, Vetter, Schwager und Onkel, der

Musketier

Heinrich Greve

im Infanterie-Regiment 91, 10. Komp., Inhaber des Friedrich-August-Kreuzes, nach zweimaliger Verwundung am 26. April in den schweren Kämpfen bei ... im Alter von 25 Jahren sein junges Leben lassen mußte.

Um so härter trifft uns der harte Schlag, da sein Bruder Wilhelm am 19. August 1917 durch Verschüttung sein junges Leben lassen mußte.

In tiefer Trauer

Heinrich Greve und Familie nebst Angehörigen.

Ruhet sanft, ihr lieben Söhne, in fremder Erde!

Barel, 5. Mai 1918.

Wiederum ist unsere Familie von einem schweren Schicksalsschlag heimgesucht worden. Aus dem Kriegsazarett wurde uns die traurige Nachricht, daß unser im 23. Lebensjahre stehender hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Emil Uhlhorn,

Unteroffizier in einem Inf.-Regt. Bataillon,

Inhaber des Eisernen Kreuzes,

am 3. Mai seinen Verletzungen erlegen ist. Wir werden ihm stets ein liebes Gedenken bewahren.

In tiefstem Schmerz

Carlrich Uhlhorn u. Frau nebst Kindern und Angehörigen.

Petersloh, d. 6. Mai 1918.

Erlhielten von meinem Kompanieführer die schmerzliche Nachricht, daß am 28. April bei den schweren Kämpfen in ... unser lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder,

Gefreiter

Johann Helmerts,

Bergerführer bei einer Minenwerfer-Komp., Inhaber des Eisernen Kreuzes u. des Friedrich-August-Kreuzes,

im Alter von 28 Jahren den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer

Abtst. Heinz Helmerts und Frau Meta geb. Cordes nebst Kindern und Angehörigen.

Ruhe sanft, lieber Johann!

In den letzten schweren Kämpfen unseres heldenreichen Vorkampfes haben den Heldentod fürs Vaterland

Nstf. Zelf. August Rusteberg
 Gefr. „ Johann Helmerts
 Musf. „ Wilhelm Wätjen
 „ „ August Eckhoff
 Erz.-Reg. Peter Swaello
 „ „ Ludwig Helm
 Musketier Georg Meier X.

Die Kompanie verliert an ihnen treue und tapfere Kameraden, denen ein stetes Andenken gesichert ist!

Im Namen der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Minenwerfer-Kompanie des Odenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91:

Inneeken,
 Leutnant d. Res. und Kompanieführer.

Wildehausen, den 6. Mai 1918.

Erlhielt von seinem Leutnant die Nachricht, daß mein lieber Mann, der

Unteroffizier

Friedrich Wittenberg

am 26. April gefallen ist.

In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen

Regine Wittenberg geb. Schütte.

Tungeln, d. 5. Mai 1918. Heute starb nach kurzer Krankheit unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Arbeiter

Niederich Bruns

im 58. Lebensjahre.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 10. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Peters-Friedr.-L.-Hospital, aus statt.

Obernburg, den 8. Mai 1918. Montag, den 6. Mai, starb nach kurzer Krankheit unsere liebe kleine

Anna

in ihrem 10. Lebensjahre.

Tief betrübt bringt dies zur Anzeige Familie H. Lünter.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 10. Mai, nachmittags 3 Uhr, auf dem alten Odenburger Kirchhofe statt.

Donnerschwe, den 7. Mai 1918. Ganz unerwartet erlitten wir am 6. Mai die traurige Nachricht v. Kriegsazarett v. Krüger, daß unser lieber, guter Bruder, Schwager u. Onkel, der

Musketier

Ludwig Voegel

in einem Inf.-Regiment, Minenwerfer-Kompanie, infolge schwerer Verwundung am 5. Mai 1918 im 21. Lebensjahre den Heldentod gefunden hat.

In tiefer Trauer

Willy Winkens und Frau geb. Voegel, Karl Facitbold, zuz. Gelingenschäft, und Frau geb. Voegel, Ww. Bruns (Wilsch), geb. Voegel, Emil Voegel, zuzelt Diebenhofen, und Angehörige.

Ruhe sanft, lieber Ludwig!

Dankagungen.

Für die vielen Geschenke und Glückwünsche anlässlich unserer silbernen Hochzeit sagen wir allen unseren

innigsten Dank.

Eliert Janßen und Frau Rastede-Südende, den 6. Mai 1918

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem harten Verlust meines lieben Sohnes, dessen ich mich so sehr bediene, erlaube ich mir, die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem harten Verlust meines lieben Sohnes, dessen ich mich so sehr bediene, zu danken. Die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem harten Verlust meines lieben Sohnes, dessen ich mich so sehr bediene, zu danken.

innigsten Dank.

Ww. Müller, Besterburg, 6. Mai 1918

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem harten Verlust meines lieben Sohnes, dessen ich mich so sehr bediene, zu danken. Die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem harten Verlust meines lieben Sohnes, dessen ich mich so sehr bediene, zu danken.

innigsten Dank.

Familie Heinz Bruns und Angehörige, Oversten, 7. Mai 1918.

Sticht
 Det
 bezü
 mit
 reid
 die
 erfer
 Gaus
 richte
 Neue
 einer
 her e
 stehen
 nötig
 bis 3
 jährli
 von 5
 fignat
 leicht.
 Sam
 erred
 wege
 gut W
 dem
 deforc
 hat.
 W
 man
 seinen
 gefn.
 I
 find d
 Bühne
 Bühn
 Seiten
 zu be
 „brun
 hemm
 vor in
 besond
 Fortsch
 nehme
 leit de
 Abhilt
 greifen
 konnte,
 Land
 fahm
 W
 Mischu
 Mänge
 bereite
 bejels
 An
 Frankf
 in neu
 geben
 verial
 Nur si
 Reuhei
 zu 3 E
 lende
 Verglei
 maatli
 bedende
 Jahr 1
 und der
 modern
 ältere
 jetzige
 1893.
 De
 großen
 sein, do
 fundent
 auch mi
 und Be
 Gauspfe
 für wel
 ein mel
 erimere
 angefche
 den glei
 große E
 erwiefer
 die n ä
 Die So
 zum Ar
 eigenen
 Del
 Be e t
 wänge
 verkmern
 nam mi
 wiffen
 f
 mit dem
 normale
 farbensch
 Neuzsch
 Aug fest
 im fo h
 Gebel ein
 best m
 befängge

Unier Theater.

Eine Besprechung vom Oberpielleiter Kirchner.

(Schluß.)

Von allen Ausstellungen, die zunächst an Kunstwerken gemacht worden sind, dürften die auf das Dekorationswesen und auf das Material bezüglichen die wichtigsten sein. Ich beziehe auch die mit Recht geäußerten Wünsche für Erhaltung eines möglichst reizvollen intimen Bühnenraumes mit hinein, und begründe die teilweise Unmöglichkeit einer durchgreifenden Abhilfe erstens mit den ungünstigen baulichen Verhältnissen des Hauses, das auf den Plänen des alten nach dem Brande errichtet worden ist, ohne die Möglichkeit zu Aenderungen oder Neuerungen zu bieten, und zweitens mit dem Mangel an einer Steingießei, die alles Alte verschwinden (selbst die vorher erwähnte Unmöglichkeit) und alles neu und modern entstehen lassen könnte, wogegen in Friedenszeiten, an dem nötigen — Geld! Bis vor Beginn des Krieges und auch noch bis zu 3000 M für Neuanstellungen und Instandhaltung von Dekorationsmaterial für das Feststellungsverfahren zur Verfügung. Es ist nun für jeden Kenner der Verhältnisse eine leichte Rechnung festzustellen, daß aus einer so winzigen Summe immer nur winzige Ergebnisse Jahr um Jahr zu erreichen sind. Jetzt, wo die Einnahmen eine größere Bewegungsfreiheit gestatten können, ist selbst für viel Geld so gut wie nichts neu anzuschaffen. Um einen Zaun aus Friedenszeiten anzuführen, sei hier gesagt, daß eine neue Zimmerdekoration in einem Hamburger Theater allein 1900 M gekostet hat. Jetzt würde die Summe das Vierfache übersteigen.

Wenn über schlechte Plätze Klage geführt wird, von denen man wenig oder fast nichts von der Bühne sieht, so hat das seinen Grund in dem vorher schon erwähnten baulichen Mangel, die übrigens bei vielen alten Theatern zu finden sind. Schlimmer aber noch als die Mängel im Zuschauerraum sind die des Bühnenhauses, das nur eine sehr kleine Hinterbühne hat, dadurch allein schon die Ausgestaltung eines Bühnenbildes nach der Färbung zu unmöglich macht und an den Seiten durch den schmalen Raum von der Wand zurück bis zu den Kulissen, besonders bei Stücken mit Statistiek, in „dringvoll fürderlicher Enge“ jede Bewegungsmöglichkeit hemmt. Auch hindert dieser Raumangel den Gebrauch des vor zwei Jahren neu angekauften Rundhorizonts (ein ganz besonders bedauerlicher Umstand), und die ab und zu gebotene Fortschaffung des der kleinen Raum der Hinterbühne einnehmenden fahrbaren Podiums. Die völlige Unzulänglichkeit der Verordnungen sei mir nebenbei erwähnt. Und die Abhilfe? Das Gebäude gehört der Stadt. Daß hier durchgreifend nur mit ganz erheblichen Summen gehoben werden könnte, ist klar. Hoffentlich finden in der Zeit Stadt und Land eine Möglichkeit, auch zu einer durchgreifenden Neugestaltung die Mittel zu gewähren.

Was die Stillbühne anlangt, deren unglückliche Mischung von Stillierung und Illusion ebenfalls durch den Mangel an Mitteln bedingt war, so ist die Generalintendant bereits tatkräftig auf dem Wege, eine künstlerische Einheit derselben herbeizuführen. An den maßgebenden Theatern Berlins, Hamburgs, Straßburgs, Münchens u. a. m. ist es üblich, jede Neuheit auch in neuem Bühnengewand zu zeigen. Die Unkosten dafür gehen in die Hunderttausende, wenn alles aus neuem Material hergestellt wird, was jetzt notwendig auszufüllen ist. Nun sind hier beispielsweise in den letzten 20 Jahren 382 Neuheiten gegeben worden. Jede einzelne durchschnittlich nur zu 3 Dekorationszwecken gerechnet, ergibt 1146 verschiedene zu stellende Bühnenbilder. Theater der Nachbarsstädte fordern zu Vergleichselben betras, z. B. das Bremer Schauspielhaus, die natürlich nicht zu unseren Gunsten ausfallen können. Man bedauert aber, daß es sich im angeführten Fall um ein im Jahr 1910 mit allen neuesten Erfindungen der Technik und des modernen Geschmackes erbautes Haus handelt. Die moderne Bewegung für Theaterbau und die Modernisierung älterer Theater setze vor noch nicht 20 Jahren ein. Das jetzige hiesige Theater stammt dagegen schon aus dem Jahre 1893.

Der Trachtenbestand des hiesigen Theaters ist im großen und ganzen gewiß kein neuer, kann das ja auch nicht sein, doch wird er allen Ansprüchen, die der Wechsel der Jahrhunderte stellt, den großen Zeitperioden folgend, gerecht, wenn auch nicht immer innerhalb dieser den einzelnen Abweichungen und Veränderungen. Diese Einschränkung bezieht sich in der Hauptsache auf die Bekleidung des Chors und der Statistiek, für welche beim Beispiel Theater, auch größerer Bühnen folgend, ein mehr unabweisbar Trachtenbestand vorhanden ist. Ich erinnere mich beispielsweise genau des f. H. fankelngelmen angekauften Fundus des Wächter Stadttheaters, der nach den gleichen Bedingungen zusammengekauft war und sich für große Oper, Operette und Schauspiel als völlig ansehnlich erweisen hat. Alles dieses bezieht sich in der Hauptsache auf die männlichen Trachten, die keine Verläufe aufweisen. Die Solodamen haben meistens einen eigenen Bestand. Bis zum Kriege ist alljährlich nachgeschafft worden, teils in der eigenen Werkstatt, teils von bestgeeigneten Firmen.

Dekorations und Trachten gelangen erst in der richtigen Beleuchtung zur vollen Wirkung. So wenig ich die Bemerkung des Trachtenbestandes als wirklich begründet anerkennen kann, mit um so größerem Freuden gebe ich zu, daß man mit dem Beleuchtungssystem unzufrieden sein kann. Wir wissen sehr wohl, daß wir einen moderner Lichtapparat besitzen. Wir arbeiten seit Einführung des elektrischen Lichts mit dem sogenannten Dreifarbensystem. Doch wäre selbst zu normalen Zeiten die Einrichtung des großbühnigen Verfahrensystems, übrigens ebenfalls erst eine Erfindung der Gegenwart, an der Geduld gefehlet. Jetzt wäre die Anbringung selbst ohne Berücksichtigung der Stofffrage, die immerhin so hoch ist, daß man sich hier in Oldenburg für das beste Geld eine Villa kaufen könnte, eine völlige Unmöglichkeit. Ich habe mir das neuerdings von sachmännlicher Seite eigens bestätigen lassen. Die in letzter Zeit statt der Reflektoren in

Aufnahme genommenen Lampen zu 300, 500, 1000 und noch mehr Kerzen finden auch hier seit zwei Jahren Anwendung. Jedenfalls wäre es der dringende Wunsch der leitenden Stelle, auch hier das Vierfarbensystem einführen zu können.

Die mannigfaltigen Wünsche und Klagen der modernsten Richtung bezüglich des Spielplans eingehend zu besprechen, würde über den Rahmen, der mir hier zur Verfügung steht, hinausgehen. Nur so viel sei gesagt: der Theaterleiter soll und muß es sich zum obersten Grundsatz machen, allen berechtigten Wünschen Rechnung zu tragen, die literarische Richtung, auch auf den neuen Wegen der Modernen wandelnd zu pflegen, dabei das junge Deutschland zu Wort kommen zu lassen, andererseits aber auch den leichten Unterhaltungsbedürfnissen, dem Wunsch nach harmloser Erheiterung durch Pflege der leichten Muse, insbesondere durch Aufnahme der Operette in den Spielplan entgegenzukommen. Im Oldenburger Lande gibt es ja nur dieses eine Theater, und so muß dessen Spielplan sämtlichen Geschmacksvorstellungen Rechnung tragen. In dieser Spielzeit wurden 48 verschiedene Stücke gegeben, unter denen 29 literarisch wertvolle, und unter diesen 17 moderne und modernste, sich befanden. Auf Wünsche kleinerer Art, die sich auf besondere Fälle beziehen, kann leider nicht immer eingegangen werden. Es möge nicht als Mangel an Entgegenkommen angesehen werden, wenn, um zwei Beispiele anzuführen, sich der Wunsch, für eine bereits angelegte Vorstellung nachträglich eine andere einzuschleichen, oder plötzlich für ein besonders beliebtes Stück eigens für dieses ein Stück einzunehmen, nicht erfüllen läßt. Für jede Aufführung, die nicht besondere Schwierigkeiten in sich schließt, gehört eine Vorbereitungszeit von 3—4 Wochen. Auch häufigere Wiederholungen eines und desselben Stückes können nicht in Betracht gezogen werden, da langjährige Erfahrung beweist, daß nur durch einen abwechselungsreichen Spielplan die Schaulust des Publikums zu befriedigen ist. Mir liegt das Verzeichnis aller dem Deutschen Bühnenverein angehörigen Theater, und das sind die allermeisten, für den Monat März vor. Aus dieser Zusammenstellung ersehe ich, daß das Stadttheater in Bremen, das doch gewiß genügend Wiederholungen bringen könnte, mit 32 verschiedenen Aufführungen in diesem einen Monat verzeichnet ist, während Oldenburg nur deren 10 gegeben hat. Selbstverständlich wird auch unser Theater ein Stück, dessen Zugkraft sich erweist, häufiger zu Wiederholungen ansetzen, schon um dadurch sich das eingehende Einspielen neuer Werke mehr Zeit zu gewinnen, als sich sonst bei den laufenden Ansprüchen eines wechselvollen Spielplans für gewöhnlich erreichen läßt. Eine Schwachheit für den Leiter liegt nur darin, schon beim Ausstellen des Spielplans sich bewußt sein zu können, ob sich ein Stück als wirklich zugkräftig erweisen wird oder nicht. Abgesehen von der unabweisbaren Bevorzugung der Operette seitens der erdrückenden Mehrheit des großen Publikums, die unbestimmt um Theaterkultur, nur ihrer Neugier und ihrem Geschmack folgend, ohne Strubel zur bloßen Erbauung ins Theater geht, muß uns diese zur Entlastung des stark in Anspruch genommenen Schauspielpersonals dienen. Auch würde in einer Zeit, in der die Gehälter und die Betriebskosten beständig steigen und weiter steigen werden, die einzig die Kasse wirklich füllende Operette unter feinen Umständen zu entbehren sein. Hoffen wir, daß es für die nächste Spielzeit gelingt, wieder einen regelrechten Vorrat von Stoffen, damit die Generalintendant in die Lage kommt, nur bessere und wertvollere Werke auf musikalischen Gebiet zur Aufführung zu bringen. Übrigens bedeutet die Generalintendant, wenn es die Verhältnisse gestatten, in zwei Jahren die Spieloper in den Spielplan aufzunehmen.

Es ist klar, daß der Erfolg einer Aufführung nicht etwa vom Kunstwert allein, sondern in der Hauptsache vom darstellenden Personal abhängt. Auch der Spielleiter kann erst dann erfolgreich arbeiten, wenn die Künstler und Künstlerinnen diese Bedeutung wenigstens einigermaßen verdienen. Ich muß als bedauerliche Tatsache feststellen, daß besonders dieser vierte Kriegswinter die Zusammenstellung eines Herrenpersonals, das ausnahmslos gerechten Ansprüchen genüge, unmöglich gemacht hat. Das Wort „Kriegsregimentsspieler“ ist auf den Theaterregimenten bereits gebräuchlich. Aber selbst in normalen Zeiten ist ein Theater wie das Oldenburger, darauf angewiesen, zum größeren Teil mit jungen Talenten zu arbeiten, die unsere Bühne nur als Durchgangsstation, als ein willkommenes Sprungbrett betrachten, um weiter zu kommen. Hier längere Zeit zu bleiben, dürfte für den begabten Darsteller vielleicht des öfteren mehr in der Unmöglichkeit privater Verhältnisse seinen Grund haben, als nur darin, hier Bekleidungs des künstlerischen Ehrgeizes zu finden. Da wir für jedes einzelne Fach uns immer nur einen Vertreter leisten können, so macht sich naturgemäß ein Fehlschlag sofort empfindlich bemerkbar. Solche Fälle können jedoch vereinzelt oder mehrfach in allen Theatern, selbst den größten und besten vor. Sogar vorbenegungsgene Gastspiele auf Anstellung, die niemals ein endgültiges Urteil über die wirklichen künstlerischen Fähigkeiten zu lassen, können demgemäß nicht immer davon schützen. Außerdem sei bei dieser Gelegenheit eins bemerkt: ein verträglich angelegtes Mitglied, und würde es selbst von Presse und Publikum abgelehnt, muß beschäftigt werden, da nach gerichtlicher Entscheidung jedes Mitglied das „Recht auf Arbeit“ hat.

Schon verschiedentlich ist die Frage durch den guten Geschäftsgang der letzten beiden Spielzeiten aufgeworfen worden: wo bleibt das Geld? Die allgemeine Preissteigerung, die den Preisbeständen in allen Berufen Leistungszulagen zukommen ließ, gab Veranlassung, solche ebenfalls den Angehörigen des Großherzoglichen Theaters zu gewähren, und zwar sind freiwillige Zulagen der Generalintendant für darstellendes und technisches Personal, sowie obligatorische, durch Befehl des Bühnenvereins und der Genossenschaft, für das darstellende Personal allein, zusammen in Höhe von nahezu 20000 M gezahlt worden. Für die Bühnenorgane, für die Volkshauskasse des Deutschen Bühnenvereins und einen Vorkursabend zu Gunsten des hiesigen technischen Personals

sind über 4500 M abgeführt worden. Die 14 Abende für Küstungsarbeiter zum Eintrittspreis von 20 J haben selbstverständlich nur den allergeringsten Teil der Tageskosten decken können. Die obligatorischen Leistungszulagen, die für die ganze nächste Spielzeit weiter zu zahlen sind, belasten den Etat, der durch höhere Betriebskosten und Befestigung einiger unbesetzt gebliebener Stellen schon bedeutend steigt, noch um nahezu 33 000 M. So lange das Theater hier besteht, konnte bei den niedrigen Eintrittspreisen niemals ein Ueberschuß erzielt werden. Erst die eigenartigen Verhältnisse der beiden letzten Kriegswinter haben einen ganz neuartigen Wertesatz ergeben. Hieraus sind die oben erwähnten Leistungszulagen und erhöhten Gehälter gezahlt worden, während der Rest als ein Defizitfonds angelegt wurde, um für die Zeit nach dem Kriege, die nach Ansicht sämtlicher Theaterleiter unschätzbar einen gewaltigen Rückschlag für die Theaterverhältnisse erwarten läßt, gewappnet zu sein. Aus diesem Fonds sollen zunächst einmal die notwendigsten der gelassenen Schäden ausgeglichen werden, er soll gegebenenfalls mit zur Wahrung der Erhaltung des Betriebes dienen, also Stadt, Land und Theater zugute kommen. Ferner plant die Generalintendant eine teilweise Verwenbung dieser Summe, um dem Personal mit dem von 1919 an ganzjährige Verträge geben zu können.

Aus obigen Ausführungen ist ersichtlich, daß es, um die gelagerten, mehr oder minder berechtigten Mängel des Theaters, für die die Leitung vollstes Verständnis hat, abzuschleifen und restlos zu beseitigen, nicht weniger tausend Mark, sondern eines großen Kapitals bedarf. Die Frage ist nur: woher dieses nehmen? Das weiß die leitende Stelle in diesem Augenblick ebenso wenig wie der geehrte Leser dieser Zeilen. Im Interesse des Publikums und des Theaters muß zunächst das Bestreben der Generalintendant darauf gerichtet sein, den Betrieb auch in den nächsten Jahren, trotz der uns Ungeheuerliche wachsenden Unkosten, aufrecht zu erhalten. Dazu wird eine Erhöhung der Eintrittspreise, die bereits so ziemlich von sämtlichen Bühnen schon seit Jahren eingeführt ist, sich in Zukunft auch hier leider nicht vermeiden lassen.

Als positives Ergebnis der von der Generalintendant in Angriff genommenen Bestrebungen mag, abgesehen von den erwähnten Veränderungen an der Stillbühne, zum Schluß hervorgehoben werden, daß als Leiter der Operette sowie des modernen Dramas bereits die Vorbereitungen eines neuen Kapellmeisters sowie eines Dramaturgen und Spielleiters für das moderne Drama abgeschlossen worden sind.

Aus dem Großherzogtum.

Der Stadtrat unter der Leitung des Vorsitzenden Herrmann hat über einige Beschlüsse, die im Zusammenhang mit dem

Oldenburg, 8. Mai.

* Der Großherzog begab sich heute früh nach Wilsdorf zur Besichtigung der verwundeten Fürstin Marie Anna zu Schaumburg-Lippe.

* Militärische Personalien. (Aus dem Militär-Wochenblatt.) Zu Oberintendanten wurden befördert die Leutnants der Reserve Althorn (I Oldenburg) des Inf.-Regts. Nr. 82, Lennig (I Oldenburg) des 3. Garde-Feld-Artillerie-Regiments, Ribben (II Oldenburg) des Pionier-Bataillons 15; zu Leutnants der Reserve der Infanterie die Witzelwibel Buhmann, Seiffen, Gerlen, Hüßner (II Oldenburg); zum Leutnant der Landwehrein-Infanterie I. Aufgebots der Witzelwibel Wagerer im Feldartillerie-Regiment Nr. 74; zum Leutnant der Reserve der Feldartillerie der Witzelwibel Panczaj (II Oldenburg).

* Hauptmann v. Pannenberg †. Man schreibt uns: Am 30. April ist an der Spitze seines glorreichen Bataillons der Hauptmann v. Pannenberg gefallen. Mit ihm hat die tragische Division einen ihrer schneidigsten Hauptleute verloren. In seiner bestimmten Art war Hauptmann v. Pannenberg allgemein beliebt, und wer ihm näher stand, hat in ihm einen „Guten Kameraden“ verloren. — Am 3. Mai vormittags fand die Beisetzung des Gefallenen auf dem Sibirierhof in Lüle unter großen militärischen Ehren statt. v. Pannenberg war lange in Oldenburg bei den 91ern. Als solcher führte er die Geschäfte eines Regimentsadjutanten. Er war sowohl bei seinen Kameraden als auch bei der Zivilbevölkerung sehr beliebt. Ehre seinem Andenken!

* Großer Abend. Dem Beispiel Hermann Sudermanns folgend, der in Berlin vergangenen Winter durch Veranstaltung seiner 100 großen Abende sich großen Erfolg und Dank des Publikums erwarb, beabsichtigen die Mäzenaten unseres Hoftheaters Herr Ludwig Lindloff und Frau Alw. Salberg auch hier in Oldenburg einen solchen, und zwar Sonntag, den 12. Mai, abends 8 Uhr, in der „Union“ durch förmliche Lieder zur Laute, Vorträge aus Wilhelm Buschs fröhlichem Humor und aus modernen Dichtern zu veranstalten. Die beiden verbienlichollen Schauspieler, die namentlich Herr Lindloff, die Gunst des Publikums besitzen, werden an diesem Abend nicht vergebens an seine Unternehmung appellieren. Ein großer Abend in der heutigen Zeit ist unbezahlbar. Die Herren machen es aber wesentlich billiger und erheben nur einen kleinen Beitrag, durch den sich jedermann die Anwartschaft auf einige fehrliche Stunden verschaffen kann, nämlich 2,50 Mark für den nummerierten und 1,50 Mark für den unnummerierten Platz.

* Am morgigen Simeonstages wird das Fahrhaus Zwischenahn wieder eröffnet, auch ist die regelmäßige Dampferfahrt auf dem See von Zwischenahn nach Drenbergen wieder im Gange.

* Für das Rote Kreuz gingen bei uns ein: M. R. G. Gefangene 2 M. Herzlichen Dank!
* Für die Verwendungszulagen gingen ferner bei uns ein: Krüdingen M. n. 3 u. 10 M.; Frauenthor „Cäcilia“ Reinertrag für ein Konzert, 250 M.; Wd. Sch. 20 M.; Landwirtschaftsbank hier 300 M.; N. Holland 5 M.; zusammen 585 M. Herzlichen Dank!

5. Mai
nach
ist un-
rüber,
Dank,
aus
den 8.
ontag,
nach
it un-
a
ebens-
bringt
ige
Änder-
ng sin-
g den
ittags
alten
Kirch-
e, den
Gang
stellen
ai die
icht v-
dab
guter
iger u.
r
gegel-
schul-
Nieder-
in die
Ber-
5. Mai
ebens-
dentob
rauer
leas
Vogel.
holt,
schäft,
Vogel,
Bilgus,
Vogel.
el,
hofen,
rige,
lieber
gen.
Gesehn
asche an
silberne
ein alle
Dank,
nd Fra-
de, Mai 1917
Beweth
hine ist
ist me
es sage
Dank,
Rüter
milite.
Mai 1918
Beweth
hine ist
ruft un-
ines, al
Sarg b
schmid
als lebh
nschön
or Toll
streich
Dank,
Drank
rige.
ai 1918
Jungel
in Sand
n unter
schick
es.
Mädel
idallint
rs 4000
i an B.
Oldenb

Der **Stadtrat** hat am 23. Tagen im Jahr 1918 Kinder gespeist worden. Der Andrang ist nicht so groß wie am dieselbe Zeit im Vorjahre, ein erfreuliches Zeichen dafür, daß den Familien mehr Nahrungsmittel, vor allem mehr Kartoffeln zur Verfügung stehen als vor einem Jahre. Die Kosten der Speisung sind höher als früher. Da Gemüße knapper wird, hat sich die katholische Schule freundlichst erboten, Wildgemüse zu sammeln, eine Hilfe, die dankbar angenommen wird. Die von Landwirten gesammelten Hülsenfrüchte sind für die Knappste Zeit aufgespart worden. Allen, die im vergangenen Monat die Kinderküche durch Gespenden oder andere Gaben unterstützt haben, sei herzlichster Dank ausgesprochen.

* **Unser Einwohnertag** und auch einige **Artenarten** haben durchweg abgeblüht und sind von ihrem schlimmsten Feinde, dem Froste, verschont geblieben. Jetzt haben die **Kernobstbäume**, namentlich die **Käpfel**, ihre entzündende Blütenpracht entfaltet, und zwar in reichlicher Fülle. Ihr Frost nun allerdings das Geopfer der gefährdeten Bestrengen des Wats, die am 11. ihr Regiment anzutreten pflegen. In witterungsbunigen Kreisen will man aber in diesem Jahre keine Befürchtung hegen. Hoffentlich behalten diese **Weiterfahrungen** recht; dann dürften wir gute Ausbeuten auf die diesjährige **Düsternte** hegen, wenn nicht andere ungünstige Umstände — und das können noch sehr verschiedene sein — diese Ausbeuten wieder herabmindern.

* **Einbruchsdiebstahl**. In der Nacht vom Montag auf gestern wurde in dem **Garbenroßgeschäft** von **Brunn, Ecke der Haaren- und Mottenstraße** hier selbst, ein recht vermöglicher **Einbruchsdiebstahl** verübt. Der **Einbrecher** nahm seinen Weg von der **Haarenstraße** aus durch das

vor **kurzen Beschädigte Schaufenster**, von dem er einen Teil auslöste, so daß er **Eingang** gewinnen konnte. Es fielen ihm eine **Anzahl Herrschaftsgegenstände** zur Beute.

* **Schweigen**, 8. Mat. Auch in unserer **Gemeinde** wurde eine **Ortsgruppe des Kriegerheimstättenvereins** gegründet. In den **Vorstand** der Gruppe wurden gewählt: **Hauptlehrer Weisenbrink** als 1. Vorsitzender, **Kantor Chemnitz** als 2. Vorsitzender, **Hauptlehrer Schröder**, **Römmelmoor** als **Schriftführer** und **Gemeinderedeungsleiter Harnjanz-Dietmannshäuser** als **Kassierführer**.

Deutscher Reichstag.

Auf der **Tagesordnung** stehen zunächst **kurze Anfragen**. Auf eine **Anfrage** des **Abg. Müller** von **Meiningen** wegen der **Entlassung** des **Landjournahrganges** 1899 erwidert **Oberst v. Braun**: Die **Landjournier**, die sich freiwillig gemeldet haben, gelten als für die **ganze Kriegsdauer** angenommen und haben als **Kriegsfreiwillige** Anspruch auf **Entlassung** erst bei der **Demobilisierung**. Sie haben natürlich, als sie sich im **August 1914** meldeten, nicht mit einer **solch langen Kriegsdauer** gerechnet. Der **Kriegsminister** erlennt die **Bürden** an. Es befinden sich aber unter diesen **Leuten** viele **Inhaber wichtiger Dienststellen**, aus denen sie ohne **schwere Schädigung** der **militärischen Interessen** nicht **fort** herausgezogen werden können. Nach **Sicherstellung geeigneter Ersatzkräfte** werden auch die **ältesten Kriegsfreiwilligen** auf **ihren Wunsch** entlassen werden.

Es folgt die **Weiterberatung** des **Saushalts** des **Reichs** wirtschaftsamts. **Abg. Reiching** (F. W.) hinsichtlich der **Uebergangzeit** tritt jetzt ein **erfreulicher Optimismus** zu Tage. Man muß bei den **Friedensverhandlungen** an eine **Wettroffhoffnung** denken. Die **wirtschaftliche Seite** der **Friedensverhandlungen** ist für unsere **Zukunft** wichtiger als der **Erwerb** eines **Sandzypfels**. Die **schwachen** **fallgelagerten Betriebe** müssen unterstützt werden.

Abg. H. St. (Zentr.) begründet einen **Antrag** zum **Schutz** des **deutschen Einzelhandels** und seiner **wirtschaftlichen Selbstständigkeit**, die **Einkaufsvereinigungen** und **Wareneinfuhrstellen** des **Einzelhandels** als **Großhändler** und für die **Uebergangszeit** als **Großhändler** anzuverwandeln.

Direktor Müller vom **Reichswirtschaftsamte** teilt mit, daß dem **Reichstag** in den **nächsten Tagen** eine **Novelle** zum **Kali-Gesetz** vorgelegt wird. Das **Kali** wird in **erster Linie** für die **heimische Landwirtschaft** verwendet, was **übrig** **übrig** wird an das **befreundete** und **natürliche Ausland** **gesteuert**.

Bei dem **Reichsversicherungsamt** bearbeitet **Abg. Weder** (Zentr.) einen **Antrag**, wonach die **Zuschläge** auf die **Altersrenten** auch den **Waisen** und **Hinterbliebenenrenten** **zuteil** werden sollen. Die **Ortslösungen** sollen **neu festgesetzt** werden.

Abg. F. E. (Soz.) regt an, **Samenpflanzenkaryen** unter **Berücksichtigung** zu **reihen**. Das **Haus** verläßt sich. **Mittwoch 2 Uhr: Weiterberatung** der **Marineverordnung**.

Großherzog. Amt.
Das **Amt** ludt zum **geliebten Eintritt** einen **gewandten**
Maschinenreiber.
Werbungen sind **christlich** unter **Verfassung** von **Zeugnissen**, **Lebenslauf** und **Gesundheitszeugnis** **einzureichen**. **Gewünschte** **Kriegsberichte** **haben** den **Vorzug**.
Oldenburg, 4. Mai 1918.
F. v. H. H. H.

Stadtmagistrat
Oldenburg.
Die **Stadt** hat
Seaterbsen
beschafft, die bei **d. Firma** **Gustav Wieman, hier selbst,** **Saengerstraße,** **abgegeben** werden. **Der Preis** beträgt **20 S. pro Pfund.** **Es handelt** sich um **Erbsen,** deren **Früchte** **reife** werden müssen. **Wir nehmen** an, daß das **Verbleiben** von der **Möglichkeit**, sich **durch Aus-** **stattung** jedes **Fleisches** **Landes** für den **nächsten** **Winter** **Hilfenfrüchte** zu **sichern,** **weitgehend** **Gebrauch** **machen** wird.
Wenigen **bis** um **1/4 Pf.** **werden** ohne **Seaterbsen** **abgegeben;** **größere** **Mengen** **werden** nur auf **Seaterbsen** **verabfolgt.** **Die Seaterbsen** **wird** auf **Summe** **6** **des** **Marktes** **ausgestellt.** **Das 1/4 Pf.** **kostet** **20 S.**
Bei der **Entnahme** von **Mengen** **bis** um **1/4 Pfund** **ist** als **Legitimation** die **Lebensmittelliste** **d. Stadt** **Oldenburg** **vorzulegen.** **Bei** **Mengen** **über** **1/4 Pf.** **genügt** als **Legitimation** die **Lebensmittelliste** **d. Stadt** **Oldenburg** **ausgestellte Seaterbsen.**
Am **Montag,** **den 6. Mai** **d. J.**, **nachmittags** **1 1/2** **u.** **3 1/2** **Uhr,** **ist** **aus** **dem** **ver-** **schlossenen** **Sitzungssaal** **des** **Ober-Schulkollegiums** **des** **neuen** **Ministerialgebäude** **eine** **große** **große** **Tischdecke** **abhandeln** **gekom-** **men** **und** **verkauft** **gesto-** **hen** **worden.** **Nr. 2580/18.**
Oldenburg, 7. Mai 1918.
Der **Erste** **Staatsanwalt.**
Miesebier.

Gemeinde Ohmstedt
Milch- u. Fleischmarkt
In den **bekanntesten** **Ausgabe** **der** **Freitag,** **den** **10. Mai,** **für** **Donner-** **schwe** **1** **von** **2 1/2** **bis** **5** **Uhr,** **für** **Donner-** **schwe** **2** **von** **5** **bis** **7 1/2** **Uhr,** **für** **Donner-** **schwe** **3** **von** **8** **bis** **4 1/2** **Uhr,** **für** **Donner-** **schwe** **4** **von** **8** **bis** **5** **Uhr,** **für** **Donner-** **schwe** **6** **von** **2** **bis** **5** **Uhr,** **für** **die** **übrigen** **Be-** **zirke** **von** **2** **bis** **4** **Uhr,** **für** **Freitag** **von** **8** **bis** **5** **Uhr,** **für** **Donner-** **schwe** **5** **am** **Sonntag** **von** **1** **bis** **3** **Uhr.**
Wenigen **bis** um **1/4 Pf.** **werden** ohne **Seaterbsen** **abgegeben;** **größere** **Mengen** **werden** nur auf **Seaterbsen** **verabfolgt.** **Die Seaterbsen** **wird** auf **Summe** **6** **des** **Marktes** **ausgestellt.** **Das 1/4 Pf.** **kostet** **20 S.**
Bei der **Entnahme** von **Mengen** **bis** um **1/4 Pfund** **ist** als **Legitimation** die **Lebensmittelliste** **d. Stadt** **Oldenburg** **vorzulegen.** **Bei** **Mengen** **über** **1/4 Pf.** **genügt** als **Legitimation** die **Lebensmittelliste** **d. Stadt** **Oldenburg** **ausgestellte Seaterbsen.**
Am **Montag,** **den 6. Mai** **d. J.**, **nachmittags** **1 1/2** **u.** **3 1/2** **Uhr,** **ist** **aus** **dem** **ver-** **schlossenen** **Sitzungssaal** **des** **Ober-Schulkollegiums** **des** **neuen** **Ministerialgebäude** **eine** **große** **große** **Tischdecke** **abhandeln** **gekom-** **men** **und** **verkauft** **gesto-** **hen** **worden.** **Nr. 2580/18.**
Oldenburg, 7. Mai 1918.
Der **Erste** **Staatsanwalt.**
Miesebier.

2 = Familienhaus
Herbartstraße Nr. 7 habe ich zu verkaufen.
W. Köhler, amtl. Auft.

Schaf
(Weißschaf), schweres Tier, zur Mast, veräußert.
Biegelstraße 14.
Wetter. Pferd
zu verk. F. W. Bülling, Reichen b. Hahn.
Landw. Konjum Verein
zu Bloh.
Eine **Labung** **feingemahl.**
Rainit
zur **Heberberichtigung** **ist** **eingetroffen.**
Neues, **modernes,** **erfill-** **nußb. Galon-Pianino** **Friedensware,** **sofort** **zu** **ver-** **kaufen.** **Ostertstraße 7.**

Reizende Neuheiten
in
Knaben - Bekleidung.
Nur gute Qualitäten.
M. Schulmann,
38 Achternstrasse 33.

Amtsvorstand
des Amtsverbandes
Elisfeld.
Wir suchen baldigst, spä-

Freiwillige
Versteigerung
Das **gesamt** **Wirtschafts-** **inventar** **des** **in** **Willemsbuden** **be-** **legenen** **Wiener** **Cafes** **„Kaiserhof“** **ist** **an** **Ort** **und** **Stelle** **öffentl.,** **meist-** **bietend** **versteigert** **wer-** **den.** **Günstige** **Gelegen-** **heit** **sowohl** **für** **Wirt-** **schafts** **inhaber** **wie** **für** **Private** **zur** **Ergänzung** **ihres** **Bedarfs.** **Es** **wer-** **den** **u. a. verkauft:**
1 wertvolles **Büfett** **mit** **1** **reinen** **große** **Wahl** **aus** **erhaltenen** **polierter** **Stühle,** **auch** **für** **Private** **geeignet. Tisch,** **Sofa,** **Garderobenschän-** **der,** **Gardinen,** **Bilder,** **große** **Wandspiegel,** **Kam-** **pen** **und** **unabhängiges** **Rü-** **cken** **gerät,** **1** **gut** **erhal-** **tenes** **„Heinrich“** **Stühl-** **neß** **Podium,** **1** **Wäl-** **ler** **neß** **Zuschör,** **1** **fall** **nur** **wertvolles** **Rondier** **stufen** **(Sessel-** **stufen),** **Einstrahl,** **Ein-** **strahl** **refektor** **neß** **Zu-** **schör,** **Warenanomat,** **1** **Wandlampe,** **1** **Telephon-** **zelle,** **ferner** **verschiede-** **ne** **Privatmöbel,** **daran-** **ter** **Schreibstisch,** **Alci-** **ber** **schrank,** **Beistelle** **m.** **W.** **und** **viele** **andere** **Sachen.**
Termin **zur** **Versteige-** **rung** **am** **Freitag,** **den** **10.** **Mai** **1918,** **und** **folgende** **Tage,** **je** **um** **2** **Uhr** **nach-** **mittags** **beginnend,** **im** **Wiener** **Café,** **Moorenstraße** **45.**
Auswärtige **Kaufstü-** **ber** **müssen** **Passierschein** **rechtzeitig** **beschaffen.**
Rechtsanwalt **Dr. Peters,** **Wilhelmshavener** **Str. 6.**
Zweckst. **Zu** **verk.** **3** **Schafstämmer** **(Wäde).** **Wragae.**
Bremer **Chauffee** **5.**
Zu **kaufen** **gef. ein** **klei-** **ner** **ge** **genährter** **Sund.** **Angebote** **unt. W. 443** **an** **d. Geschäftsstelle** **d. W.**

Zucht - Kaninchen
jeden Alters und jeden Rasse zur Förderung der Zucht-Kaninchen-Zucht zu kaufen gesucht. Kaninchen- und Hasenfelle zu den Höchstpreisen der Beschläge. Bestimmungen.
L. Schmiester,
Oldenburg, Althornstr. 11.
Alle Kaninchen- u. Hasenfelle sind beschlagnumt seit 1. Juni 1917 und müssen abgeliefert werd.

Kartoffelschalen abzugeben.
Stadtfeldstraße 8 I.
Zu verkaufen **ein** **erhältl.**
Motowagen,
2500 Kilogramm Tragf., u. ein **Rückenstuhl** **ohne** **Rücken.**
Görken, **Wienstraße** **6.**
Wieserming u. Bittern
Alter 0,50 M. Veree **Frach-** **ten** **mitbringen!** **Bad-** **man,** **Naborstraße** **13,** **Seiteneingang.**
Zu **erhaltenen** **schwarz.**
Klavierbock
zu **kaufen** **gesucht.** **Ange-** **bote** **unter** **W. 447** **an** **d. Geschäftsstelle** **d. Blatt.**
3. H. G. Kinderbettele. **Gerberhof** **4.**
Zu **verk.** **7** **Rechtshüter.** **Grüner** **Weg** **13.**

Gemüsepflanzen,
seht billig.
E. S. H. H. H., **Oversten,** **Sauperstraße** **10.**
Teufelshaus **6** **Hofste.** **Kann** **noch** **2** **Stücker** **aus** **besten** **Reisweid** **in** **Grading** **nehmen.** **Reich** **Althorn.**
Bindfaden
Gurten
alle Sorten (sein Papier) **kaufe** **jeden** **Posten.** **Angeb.** **nur** **mit** **Muster** **u.** **Preisanz-** **gabe.**
S. Danziger, **Venestraße** **19.**
Saunhausen. **Zu** **verk.** **auf** **sofort** **eine** **junge,** **belegte Kuh.**
Bled. Ochsenkamp.
Carrel **1. O.** **Kaufe** **zwei** **gute** **Sahrradmäntel,** **28x14.** **Friedensware.**
Geins. Hof **Wegmann,** **Nordersiel.** **Wegen** **Verkauf** **des** **elektrischen** **Nichts** **habe** **eine** **fast** **neue**
Beagid-
lichtanlage
billig zu verkaufen.
W. Rohde.
Stute.
Schwe. **Zu** **laufen** **gel.** **eine** **zwei-** **oder** **dreijährige**
Carl Goldweh.
Süd **Gebrüder.** **Auf** **W.** **von** **fron** **Wiemers** **gepachtet.** **Lang** **liegt**
Gift **für** **Hühner**
von **Sophie** **Hälsmann.**
Wienigen **die** **noch**
Kartoffeln
abzugeben **haben,** **wollen** **sich** **6.** **um** **1.** **d. W. meld.** **2** **apten.**
Mieselste. **7. Mai** **1918.**
Sade **4** **neue**
Werkwagen
abgegeben. **50,** **70** **und** **80** **Reiter** **Tragkraft.**
W. Wendeln, **Maich-** **fabr.,** **Schneider** **Str. 6.**
Rinderwagen **zu** **verkauf.** **Zeughausstr. 22** **oben.**

Wäsche
welche noch bis zum Pfingstfeste fertig gestellt werden soll, muß bei uns spätestens bis
Montag, den 13. d. M.,
eingeliefert werden.
Groß- **Oldenburger Dampf-**
dampfwaflerei **walkmanfakt.**
„Reingold“ **„Gelweiß“.**

Leiter
der **Abteilung** **U** **unserer** **Amtsvorb.** **Verwaltung.** **Im** **Frage** **kommt** **nur** **ein** **im** **Saats-** **oder** **kommu-** **nalbediente** **gelehrter** **Be-** **amter,** **der** **in** **stunde** **ist,** **folgende** **Angelegenheiten** **selbständig** **zu** **bearbeiten:** **Führung** **der** **Kassenkon-** **trolle** **und** **Registrierung** **des** **Amtsverbandes,** **Für-** **sorge** **für** **Landarme,** **Ge-** **setzte** **Franken,** **Blinden,** **Taub-** **stumme,** **Blinde** **u. s. w.,** **Fam-** **ilienunterstützung,** **Be-** **leudigung,** **Brennstoffver-** **orgung,** **Bekleidungsme-** **ßen,** **Metallobertragungs-** **bold** **und** **Wahlrentauf,** **Be-** **schaffung** **und** **Verteilung** **von** **Buttermitteln,** **Seaterbsen,** **Kriegsbeschädigte** **haben** **den** **Vorzug.** **Gehalt** **nach** **Ueberein-** **kunft.** **Sofortige** **Arbeits-** **amendungen** **erbeten.**
Elisfeld, **8. Mai** **1918.**
Althorn.

Wieselstede.
Der **Kirchenrat** **fordert** **alle** **Beteiligte** **auf,** **bis** **zum** **Pfingstfeste** **ihre**
Gräber
auf dem **hiesigen** **Friedhof** **in** **ordnungsmäßigen** **Zu-** **stand** **zu** **bringen.**
Nähe, **Flarrer.**

Buchen-
Brennholz,
klein geschnitten, ab Lager und frei Haus gibt jeden Posten zu ermäßigten Preisen ab
Gägewerk Müller,
Donnerwerckstraße 9 a.
Telefon 1118.
Zu **verkaufen**
Gashängelampe
zu **bel,** **zwischen** **3** **u.** **4** **Uhr.** **Wismarstraße** **30** **oben.**

Wagen
zu **verkaufen** **ein** **erhältl.**
Motowagen,
2500 Kilogramm Tragf., u. ein **Rückenstuhl** **ohne** **Rücken.**
Görken, **Wienstraße** **6.**
Wieserming u. Bittern
Alter 0,50 M. Veree **Frach-** **ten** **mitbringen!** **Bad-** **man,** **Naborstraße** **13,** **Seiteneingang.**
Zu **erhaltenen** **schwarz.**
Klavierbock
zu **kaufen** **gesucht.** **Ange-** **bote** **unter** **W. 447** **an** **d. Geschäftsstelle** **d. Blatt.**
3. H. G. Kinderbettele. **Gerberhof** **4.**
Zu **verk.** **7** **Rechtshüter.** **Grüner** **Weg** **13.**

gute **Sahrradmäntel,** **28x14.** **Friedensware.**
Geins. Hof **Wegmann,** **Nordersiel.** **Wegen** **Verkauf** **des** **elektrischen** **Nichts** **habe** **eine** **fast** **neue**
Beagid-
lichtanlage
billig zu verkaufen.
W. Rohde.
Stute.
Schwe. **Zu** **laufen** **gel.** **eine** **zwei-** **oder** **dreijährige**
Carl Goldweh.
Süd **Gebrüder.** **Auf** **W.** **von** **fron** **Wiemers** **gepachtet.** **Lang** **liegt**
Gift **für** **Hühner**
von **Sophie** **Hälsmann.**
Wienigen **die** **noch**
Kartoffeln
abgegeben **haben,** **wollen** **sich** **6.** **um** **1.** **d. W. meld.** **2** **apten.**
Mieselste. **7. Mai** **1918.**
Sade **4** **neue**
Werkwagen
abgegeben. **50,** **70** **und** **80** **Reiter** **Tragkraft.**
W. Wendeln, **Maich-** **fabr.,** **Schneider** **Str. 6.**
Rinderwagen **zu** **verkauf.** **Zeughausstr. 22** **oben.**

aus- **gehendes** **Gemischwarengeschäft**
zu **kaufen** **oder** **zu** **mieten** **gesucht.** **Ange-** **bote** **unter** **Nr. 8** **an** **die** **Filiale** **Nadorster-** **straße** **128.**
Petersfehn **II.** **Zu** **ver-** **packten** **20-30** **Tagen**
Lorjmoor
zum **Ugraben.**
Dein. **Zwischenst.**
Sagelversicherung.
Die **Verkaufungs-** **An-** **träge** **bitte** **möglichst** **bal-** **d** **zu** **erneuern.**
Zob. **Hienen,** **Wieselfe.**
Zu **verkaufen**
Geländer **für** **Schreib-** **stube,** **Wesfahm,** **Ein-** **strahl,** **Wesfahm,** **Le-** **der,** **Wesfahm,** **zwei** **äl-** **tere** **Wesfahm,** **zwei** **ge-** **neueren** **mit** **Stangen,** **große** **Leuchter.**
Zu **verkaufen**
2 **kleine** **Mädchen** **aus** **so-** **fort** **in** **Pflege** **zu** **geben.** **Näheres** **in** **der** **Geschäfts-** **stelle** **dieses** **Blattes.**
Oldenburger
Surnerbund.
Damen-Abteilung
Ausflug
am **Himmelfahrtstage**
nach **Wähling-Reiherholz.**
Abfahrt **7.50** **Uhr.**

Bekanntmachung
Wir suchen für unseren
Zeigelebetrieb sofort ein-
tichtigen, erfahrenen
Buchhalter.
Bewerbungen m. Lebens-
lauf, Zeugnissen und Ge-
haltansprüchen erbiten
wir uns sofort.
6. Mai **1918.**
Stadtmagistrat.
Dr. Lueten.

Wieselstede.
Der **Kirchenrat** **fordert** **alle** **Beteiligte** **auf,** **bis** **zum** **Pfingstfeste** **ihre**
Gräber
auf dem **hiesigen** **Friedhof** **in** **ordnungsmäßigen** **Zu-** **stand** **zu** **bringen.**
Nähe, **Flarrer.**

Buchen-
Brennholz,
klein geschnitten, ab Lager und frei Haus gibt jeden Posten zu ermäßigten Preisen ab
Gägewerk Müller,
Donnerwerckstraße 9 a.
Telefon 1118.
Zu **verkaufen**
Gashängelampe
zu **bel,** **zwischen** **3** **u.** **4** **Uhr.** **Wismarstraße** **30** **oben.**

Wagen
zu **verkaufen** **ein** **erhältl.**
Motowagen,
2500 Kilogramm Tragf., u. ein **Rückenstuhl** **ohne** **Rücken.**
Görken, **Wienstraße** **6.**
Wieserming u. Bittern

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, dass ich mein Geschäft von Hochhelderweg 49 nach

Oldenburg, Staulinie 5-5a,

verlegt und dort in erheblich grösserem Umfange betreiben werde. Ein Besuch meines reichhaltigen Lagers lohnt sich. Vom Hauptbahnhof aus in etwa 4 Minuten zu erreichen. Einem interessierten Publikum halte ich mich bestens empfohlen.

Georg Wehlau,
Kurz- und Galanteriewaren en gros.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Der Stadtmagistrat weist darauf hin, daß die im Laufe des zweiten Steuerhalbjahres 1917/18 — 1. November 1917 bis 30. April 1918 abgeschafften

Hunde

bis zum 14. Mai d. J. abzumelden sind, soweit die Abmeldung noch nicht geschehen ist. Für sämtliche bis dahin nicht abgemeldeten Hunde ist die Steuer weiterausgaben.

Oldenburg, den 27. April 1918.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Gutscheine auf Brennholz
werden im Zimmer 2 des Rathhauses vormittags von 9 bis 1 Uhr gegen Barzahlung ausgegeben.

Gemeinde Salfen Zur Hebung

von Umlagen usw. sind folgende Termine angelegt:
Freitag, den 10. Mai d. J., vormittags von 9 bis 12 Uhr, für Hatten 1, Hatten 2 und Schwede in meiner Wohnung.
Sonabend, den 11. Mai d. J., nachmittags von 8 bis 7 Uhr, in Brühers Wirtshaus in Wünderloh.
Montag, den 13. Mai d. J., nachmittags von 8 bis 7 Uhr, in Selms Wirtshaus in Dingelheide.
Dienstag, den 14. Mai d. J., nachmittags von 8 bis 7 Uhr, in Schwesens Wirtshaus in Sandbatten.
Donnerstag, den 16. Mai d. J., nachmittags von 4 bis 7 Uhr, in Willers Wirtshaus in Sandbatten.
Freitag, den 17. Mai d. J., nachmittags von 8 bis 7 Uhr, in Pentens Wirtshaus in Sauterwülfing.

Salfen, 30. April 1918.
G. Hübner, Gem.-Dir.

Mandoline.

Reinert. Zu verkaufen 5 Monate altes Bullenkalb.

Mandoline.

Reinert. Zu verkaufen 5 Monate altes Bullenkalb.

Mandoline.

Reinert. Zu verkaufen 5 Monate altes Bullenkalb.

Kinder-Kleider

reizende, neue Formen, in Seide u. Waschstoffen zum Pfingstfest in grosser Auswahl in allen Grössen vorrätig.

A. G. Gehrels & Sohn.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Bekanntmachung für Bootsbesitzer.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß Boote auf der oberen Hunte von der Schloßbrücke bis zur Abzweigung des Hunte-Ems-Kanals an anderen Stellen als an den künftigen Bootsanlegern nicht festgemacht werden dürfen. Für die Benutzung eines Anlegers oder des beiden Flussbadeanstalten belegenen Bootschuppens ist eine Gebühr von je 5 M für das vom 1. Mai bis 30. April laufende Jahr zu entrichten. Die Gebühr ist bis zum 15. Mai auf Stimmer 2 des Rathhauses 1 zu entrichten. Bootbesitzer, welche die rechtzeitige Bezahlung versäumen, haben eine um 50 Prozent erhöhte Gebühr zu entrichten.
Oldenburg, den 27. April 1918.

Sutterverwertungsgesellschaft.

— m. b. H. —
Dammte i. D. Fernruf 6.
Wir übernehmen die

Trocknung von Kartoffeln einschl. Bearbeitung zu Mehl

zum Preise von M. 1.75—2.50 per Ztr., je nach Größe des Quantum. Sachgemäße Ausführung verbürgt. Muster stehen zu Diensten.

Landwirtschaftliche Stelle

Suche zum baldigen Eintritt eine größere landwirtschaftliche Stelle zu kaufen. Angebote mit Größe und Preisangabe unter B. D. 445 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Dünger-Verkauf.

Am Freitag, den 10. und 24. Mai, nachmittags 6 Uhr, wird der Dünger aus unseren Ställen am Hansbäckerwege öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Zuchterfel

zu verk. Fr. Heinemann, Oldenburg-Neuenweg. Zu verkaufen ein rundes Sofa mit und einige Stühle.

Milchschaf

mit Kälber zu verkaufen. Nehme Ziege in Laub. Bremer Gasse, Willersweg 4.

gut. Gartenblaud

Zu verkaufen 25 Meter mit Verteiler. D. Hübner, Sandbatten.

Jähr. Ziege

zu verkaufen. Beschön. Gärtenweg 46 rechts. Gersten 4. Zu verk. 2 Schafstämmer (Wol- und Wollamm). Dasselbe abzugeben täglich 2 St. Ziegenmilch, wer selbige abholt.

Kindewagen

zu verk. Brod. Konverf.-Verz. Züher. Gramophon, 84 Doppelplatten, Zimmerlügen, Näh. Donnerstagswech 14.

Verkauf

einer schönen Landstelle.

Der Landwirt Adolf Meyer, derzeit im Felde, läßt seine direkt an der Chaussee Ende-Burrel (ca. 2 Hektar) vom Bahnhof Ende entfernt belegene Landstelle

Süder Grachhaus,

außerordentl. komplette Gebäude mit schönem Obst- Baumgarten und ca. 15 Hektar recht ertragreichen Wäldern, in ein. Komplex beim Haupte beten. 1/2 Weiden (Seesland).

am Dienstag, 14. Mai, nachmittags 4 Uhr, in Bragg's Gasthaus hier selbst zum dritten und letzten Male öffentlich zum Verkauf aussetzen.

Der Zuschlag wird voraussichtlich dann erfolgen. Nähere Auskunft wird gern erteilt.

G. Goverskamp, amt. Auktionator, Etichhausen (a. H.). Eine Dezimal-Biegemasse mit Holzgitter sowie 2 Söbel, wenig geb., habe abzugeben.

Dame oder Gitarre

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter B. D. 446 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Heimarbeit.

Die nächste Ausgabe erfolgt am Sonnabend, den 11. Mai, für Gruppe I, Anfangsbuchstaben S, R, 9 bis 19, A, E, W, R, D, 3, H alle Nummern, S, R, 1 bis 10.

Hauptarbeitsnachweis

Steinteden 14. Glucke zu verkaufen. Alexanderchaussee 14.

schönes Substanz.

zu verkaufen. Zu vk. ein schönes Substanz.

Hohlraum-Stepperei.

Anfertigung von Hohlraumarbeiten in Woll- und Wäsche. Lieferung prompt und sauber. Kann drauf gewartet werden.

Elfriede Wolfer,

Wäternstr. 2. Zu kaufen gesucht eine — Cleophaane. —

belegte Sun.

Angebote unter B. D. 440 an d. Geschäftsstelle d. Bl. Strickhausen. Zu verkaufen eine

1 1/2-Zpl. Motor.

Gas oder elektrisch, zu kaufen gesucht. H. Herrlich, Gafstr. 20.

Gasthof z. Eiche

Ofen. Erstklassiges Familien- Kaffeehaus. Klubzim., Veranda, Garten. — Kein Konzert. —

Ludwig Brand.

Dampfschiffahrt

Zwischenahn-Dreibergen

Regelmäßige Verbindung ist wieder eröffnet, und zwar:

von Zwischenahn 8.45 7.45 außerherm 8.45
von Dreibergen 2.45 7.00 Sonntags 7.45

Extrafahrten zu jeder Zeit.

Ohmstede, Dreibergen.

Fährhaus Zwischenahn.

Eröffnung am Himmelfahrtstage.

Sonnabend, den 11. Mai, abends 8 Uhr, in der „Union“:

Heiterer Abend

zur Laute. Agnes del Sarto nach ihrer Rückkehr von der Westfront. Das Flandernprogramm.

Eintrittskarten à 2.50, 1.75 u. 1 Mk. (numeriert), in Ferd. Schmidts Buchhandlung, Segelken, Horbuchhändler, Kasinoplatz 2, Fernsprecher 1873.

Restaurant Bavaria.

Am Himmelfahrtstage, sowie jeden Sonntag:

Konzert.

Anfang 8 Uhr.

Theater-Restaurant.

Besitzer: Karl Hülskötter. Besserer Mittagstisch, im Abonnement M. 1.50. Reichhaltige Abendplatten — zu kleinen Preisen.

Gut gepflegte hies. und bayerische Biere.

ff. Weine, nur erster Firmen. Empfehle meine schönen hellen Räume, auch für Versammlungen und kleinere Festlichkeiten. Angenehmer Familien-Ausenthalt. Freundliche Bedienung.

Etzhorner Krug.

Am Himmelfahrtstage: Kaffee-Konzert, wozu freundlichst einladet F. Stührenberg.

„Feldschlösschen“, Weddy.

Am Himmelfahrtstage: Konzert. Eintritt frei. E. Gramberg.

Gierzu ladet freundlichst ein

Zu vk. ein Schließlein. Zu verk. Damenrad m. 520 mal 80 Millim., mit Gummi, Ang. unt. B. 38 Belle. Dammchaussee 5, an d. B. (Bale Kanals, 46)

Landesbibliothek Oldenburg

Immobilien-Verkauf.

Im Auftrage habe ich das **Geschäftshaus**

Baumgartenstr. 12, zu verkaufen. Das selbe eignet sich für jedes Geschäft.

Rud. Meyer, Marienstr. 18.

Wollstoff-Verbe in schwarz, rot, blau.

Anerkante Echtheit in Farbe.

Preis pro Paket 40 S. Versand nach auswärts unter Nachnahme.

Wiederverk. entspr. Rabatt.

Friedrich W. Schneider, Fischhausen, Post Friedrichsdr. D., Fernspr. 269.

Gros. Kaninchen u. S. Bettstelle mit Matr. u. of. Kasstentisch 2.

Zu vermieten

Frdb. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten an 1 oder 2 Herren, Mühlentstraße 12.

Fr. Louis, Nul.-W.-Platz 1, C. 3. m. B. Huntestr. 26.

2 od. 3 el. möbl. Zimmer mit allen Bequeml. zu v. Radorsterstr. 105 a II.

Frdb. möbl. Zimmer 3 verm. an jung. Mädchen, Odenburg, Aweistr. 20.

Sauberes Schlafzimmer zu verm. Abraham 7.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten, Biegehofstr. 49 pr.

Gut möbl. W. u. Schlafz. an Herrn zu vermieten, Lindenstraße 36.

Stellen-Gesuche

Kriegsbeschädigter nimmt **Klempner-reparaturarbeiten** an. Wilh. Müller, Wilhelmstr. 15, Hinterhaus.

Vom Militär entlassener **Müller** sucht pr. sof. o. später die Führ. ein. Mühle z. übern. Derl. ist auch in der Holzschneidererei bzw. Anzsch. u. 161 an S. Bischoffs Aln.-Annahme Odenburg.

Suche für meine Tochter, 20 Jahre alt, Stelle als **Sinderträulein**

oder als Stütze der Hausfrau, wo Mädchen vorhanden ist. Ana u. N. S. 416 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ja. Mädchen 2 Jahre i. einem Lazarett als Kochsehr. tätig, sucht Stelle i. groß. Betriebe u. auch Pr.-Ganzsch. o. Geh. u. Fam.-Ansch. Off. Hr. Reuter, 10

Empfehle mich zum **Wenden von Anzügen und Paletots.**

Abraham 7.

Verloren

Schwarze Geldbörse

mit 35 M. u. Begünstigten i. ein Paar Kinderhände, auf der Markt. Die Börse ist leidend, verl. Dem Wiederbring. Belohnung. Abzugeben in der Filiale Langestraße 45.

Verloren in der Post ein el. Radnagel-Paket. Der schiefe Finger wird gegen daselbe abzugeben in der Filiale der "Nachrichten", Langestraße 45.

Da beim Bootvermieten eine **Uhr**

verloren wurde, möchte ich hiermit den Betr. bitten, dieselbe in kürzester Zeit zurückzubringen, da sonst Anzeige erfolgt. G. an Jeddeloh.

Miet-Gesuche

Herr. Beamter sucht zu Nov. o. Okt. 4-Zimmerige Wohnung m. Zubeh., etw. Gartenland erw. Angebote nach Friedländerstraße 81.

Gef. 1. 6. v. j. Mädchen möbl. Zimmer, a. l. abends mit etwas Kochgelegenh. Angebote unter B. 15 an d. Filiale Langestraße 45.

Herr sucht für sofort **möbliertes Zimmer**, möglichst außerhalb des Zentrums der Stadt. Angebote unter B. 3. 488 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. W. u. Schlafz. zu mieten gef. v. Sandhimm. Angebote unter B. 3. 458 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

4-Zimm. Wohnung mit Zubehör von ruhigen Bewohnern auf sofort od. später zu mieten gesucht. Zuschriften unter B. 3. 422 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Jung. Mann sucht 2 unmöblierte Zimmer. Angebote an **Händl. Sauter, 20.**

2 hübsch möbl. Zimmer (Stube und Kammer) in bestem Saufe in Donnerst. nahe Kaserne, gesucht, möglichst mit Mittagstisch für zwei Herren. Angebote unter B. 1. nach Donnerst. Birnerstr. 10

Sünder, a. H. Unteroffizier, sucht 1 oder 2 best. **möblierte Zimmer.** Angebote unter B. C. 444 an die Geschäftsst. d. Bl.

Feld. Gsep. o. R. i. a. 1. Nov. B. i. Pr. v. ca. 300 Mk. Brühl, b. A. e. u. B. 2. 452 Geschäftsst. d. Bl.

Zu vermieten

Frdb. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten an 1 oder 2 Herren, Mühlentstraße 12.

Fr. Louis, Nul.-W.-Platz 1, C. 3. m. B. Huntestr. 26.

2 od. 3 el. möbl. Zimmer mit allen Bequeml. zu v. Radorsterstr. 105 a II.

Frdb. möbl. Zimmer 3 verm. an jung. Mädchen, Odenburg, Aweistr. 20.

Sauberes Schlafzimmer zu verm. Abraham 7.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten, Biegehofstr. 49 pr.

Gut möbl. W. u. Schlafz. an Herrn zu vermieten, Lindenstraße 36.

Stellen-Gesuche

Kriegsbeschädigter nimmt **Klempner-reparaturarbeiten** an. Wilh. Müller, Wilhelmstr. 15, Hinterhaus.

Vom Militär entlassener **Müller** sucht pr. sof. o. später die Führ. ein. Mühle z. übern. Derl. ist auch in der Holzschneidererei bzw. Anzsch. u. 161 an S. Bischoffs Aln.-Annahme Odenburg.

Suche für meine Tochter, 20 Jahre alt, Stelle als **Sinderträulein**

oder als Stütze der Hausfrau, wo Mädchen vorhanden ist. Ana u. N. S. 416 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ja. Mädchen 2 Jahre i. einem Lazarett als Kochsehr. tätig, sucht Stelle i. groß. Betriebe u. auch Pr.-Ganzsch. o. Geh. u. Fam.-Ansch. Off. Hr. Reuter, 10

Empfehle mich zum **Wenden von Anzügen und Paletots.**

Abraham 7.

Ein in allen Zweigen der Landwirtschaft durchaus erfahrenes **junges Mädchen** sucht Stellung als Dienstmädchen od. Haushälterin. Angebote unter B. 3. 456 an die Geschäftsst. d. Bl.

Verkäuferin mit prima Zeugnis sucht sofort ev. später Stell. Off. u. B. 19 Nil., Langestr. 45.

Offene Stellen

Männliche. Sichter, Zimmermann u. Arbeiter zum Anfertigen von Weinfässen gesucht. Carl Wille, Kaiserstr. 13.

Ein in allen Zweigen der Landwirtschaft durchaus erfahrenes **junges Mädchen** sucht Stellung als Dienstmädchen od. Haushälterin. Angebote unter B. 3. 456 an die Geschäftsst. d. Bl.

Verkäuferin mit prima Zeugnis sucht sofort ev. später Stell. Off. u. B. 19 Nil., Langestr. 45.

Offene Stellen

Männliche. Sichter, Zimmermann u. Arbeiter zum Anfertigen von Weinfässen gesucht. Carl Wille, Kaiserstr. 13.

Ein in allen Zweigen der Landwirtschaft durchaus erfahrenes **junges Mädchen** sucht Stellung als Dienstmädchen od. Haushälterin. Angebote unter B. 3. 456 an die Geschäftsst. d. Bl.

Verkäuferin mit prima Zeugnis sucht sofort ev. später Stell. Off. u. B. 19 Nil., Langestr. 45.

Offene Stellen

Männliche. Sichter, Zimmermann u. Arbeiter zum Anfertigen von Weinfässen gesucht. Carl Wille, Kaiserstr. 13.

Ein in allen Zweigen der Landwirtschaft durchaus erfahrenes **junges Mädchen** sucht Stellung als Dienstmädchen od. Haushälterin. Angebote unter B. 3. 456 an die Geschäftsst. d. Bl.

Verkäuferin mit prima Zeugnis sucht sofort ev. später Stell. Off. u. B. 19 Nil., Langestr. 45.

Offene Stellen

Männliche. Sichter, Zimmermann u. Arbeiter zum Anfertigen von Weinfässen gesucht. Carl Wille, Kaiserstr. 13.

Ein in allen Zweigen der Landwirtschaft durchaus erfahrenes **junges Mädchen** sucht Stellung als Dienstmädchen od. Haushälterin. Angebote unter B. 3. 456 an die Geschäftsst. d. Bl.

Verkäuferin mit prima Zeugnis sucht sofort ev. später Stell. Off. u. B. 19 Nil., Langestr. 45.

Offene Stellen

Männliche. Sichter, Zimmermann u. Arbeiter zum Anfertigen von Weinfässen gesucht. Carl Wille, Kaiserstr. 13.

Ein in allen Zweigen der Landwirtschaft durchaus erfahrenes **junges Mädchen** sucht Stellung als Dienstmädchen od. Haushälterin. Angebote unter B. 3. 456 an die Geschäftsst. d. Bl.

Verkäuferin mit prima Zeugnis sucht sofort ev. später Stell. Off. u. B. 19 Nil., Langestr. 45.

Offene Stellen

Männliche. Sichter, Zimmermann u. Arbeiter zum Anfertigen von Weinfässen gesucht. Carl Wille, Kaiserstr. 13.

Ein in allen Zweigen der Landwirtschaft durchaus erfahrenes **junges Mädchen** sucht Stellung als Dienstmädchen od. Haushälterin. Angebote unter B. 3. 456 an die Geschäftsst. d. Bl.

Verkäuferin mit prima Zeugnis sucht sofort ev. später Stell. Off. u. B. 19 Nil., Langestr. 45.

Offene Stellen

Männliche. Sichter, Zimmermann u. Arbeiter zum Anfertigen von Weinfässen gesucht. Carl Wille, Kaiserstr. 13.

Ein in allen Zweigen der Landwirtschaft durchaus erfahrenes **junges Mädchen** sucht Stellung als Dienstmädchen od. Haushälterin. Angebote unter B. 3. 456 an die Geschäftsst. d. Bl.

Verkäuferin mit prima Zeugnis sucht sofort ev. später Stell. Off. u. B. 19 Nil., Langestr. 45.

Offene Stellen

Männliche. Sichter, Zimmermann u. Arbeiter zum Anfertigen von Weinfässen gesucht. Carl Wille, Kaiserstr. 13.

Ein in allen Zweigen der Landwirtschaft durchaus erfahrenes **junges Mädchen** sucht Stellung als Dienstmädchen od. Haushälterin. Angebote unter B. 3. 456 an die Geschäftsst. d. Bl.

Verkäuferin mit prima Zeugnis sucht sofort ev. später Stell. Off. u. B. 19 Nil., Langestr. 45.

Offene Stellen

Männliche. Sichter, Zimmermann u. Arbeiter zum Anfertigen von Weinfässen gesucht. Carl Wille, Kaiserstr. 13.

Ein in allen Zweigen der Landwirtschaft durchaus erfahrenes **junges Mädchen** sucht Stellung als Dienstmädchen od. Haushälterin. Angebote unter B. 3. 456 an die Geschäftsst. d. Bl.

Verkäuferin mit prima Zeugnis sucht sofort ev. später Stell. Off. u. B. 19 Nil., Langestr. 45.

Offene Stellen

Männliche. Sichter, Zimmermann u. Arbeiter zum Anfertigen von Weinfässen gesucht. Carl Wille, Kaiserstr. 13.

Ein in allen Zweigen der Landwirtschaft durchaus erfahrenes **junges Mädchen** sucht Stellung als Dienstmädchen od. Haushälterin. Angebote unter B. 3. 456 an die Geschäftsst. d. Bl.

Verkäuferin mit prima Zeugnis sucht sofort ev. später Stell. Off. u. B. 19 Nil., Langestr. 45.

Offene Stellen

Männliche. Sichter, Zimmermann u. Arbeiter zum Anfertigen von Weinfässen gesucht. Carl Wille, Kaiserstr. 13.

Siederberg. Gesucht auf sofort ein jung. Knecht, der Lust hat, mit Pferd umzugehen. S. Heine. Suche wegen Todesfall sofort einen **Knecht.** G. Bielefeld, Schweiburg.

Gesucht zum 1. Oktober oder früher ein **Hausdiener** von 14-16 J., leichtere Arbeiten u. Bekleidungsarbeiten. d. Gersten, Barck i. D., Kolonialwaren.

Für unser Kontor per sofort oder später **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen gesucht. Gebr. Meyer, Solz-, Baumstr., Krollen-, Dampfstraße, Odenburg i. Gr.

Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht.

J. A. H. Noss jr., Dampf-Käsefabrik, Ziegelhofstraße 14.

Ein hiesiger, angesehener, militärfreier Kaufmann, der mit sämtlichen Kontorarbeiten einschl. Kassenwesen vertraut und befähigt ist, grosszügige Geschäfte einzuleiten und abzuschliessen, sucht für die Dauer des Krieges eine seinen Kenntnissen entsprechende **Vertrauensstellung.** Suchender hat mehrere Jahre hier an Plätze ein ertsd. Geschäft geleitet und ist in der Lage, seine Angaben durch Zeugnisse u. Referenzen nachzuweisen. Reflektiert wird nur auf einen verantwortungsvollen Posten, der die Arbeitskraft voll in Anspruch nimmt. Ausführliche Angebote unter V. U. 489 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Zuverlässige Arbeiter u. Arbeiterinnen finden leichte Beschäftigung. Verpflegung werksseitig oder privat (sofern solche frei). **Giesting, Anklam** (Bez. Osnabrück, Stat. Bersenbrück).

Hilfsdienst. Maurer, Bauarbeiter, Zimmerleute, Schlosser, Schmiede, Zementierer, Flechter und Maschinisten sofort gesucht. — Polizeiausweis erforderlich. Aktiengesellschaft für Bauausführungen. Zu melden bei **F. Absolon, G. m. b. H., Odenburg i. Gr. Radorsterstraße 93.**

Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht.

J. A. H. Noss jr., Dampf-Käsefabrik, Ziegelhofstraße 14.

Ein hiesiger, angesehener, militärfreier Kaufmann, der mit sämtlichen Kontorarbeiten einschl. Kassenwesen vertraut und befähigt ist, grosszügige Geschäfte einzuleiten und abzuschliessen, sucht für die Dauer des Krieges eine seinen Kenntnissen entsprechende **Vertrauensstellung.** Suchender hat mehrere Jahre hier an Plätze ein ertsd. Geschäft geleitet und ist in der Lage, seine Angaben durch Zeugnisse u. Referenzen nachzuweisen. Reflektiert wird nur auf einen verantwortungsvollen Posten, der die Arbeitskraft voll in Anspruch nimmt. Ausführliche Angebote unter V. U. 489 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Zuverlässige Arbeiter u. Arbeiterinnen finden leichte Beschäftigung. Verpflegung werksseitig oder privat (sofern solche frei). **Giesting, Anklam** (Bez. Osnabrück, Stat. Bersenbrück).

Hilfsdienst. Maurer, Bauarbeiter, Zimmerleute, Schlosser, Schmiede, Zementierer, Flechter und Maschinisten sofort gesucht. — Polizeiausweis erforderlich. Aktiengesellschaft für Bauausführungen. Zu melden bei **F. Absolon, G. m. b. H., Odenburg i. Gr. Radorsterstraße 93.**

Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht.

J. A. H. Noss jr., Dampf-Käsefabrik, Ziegelhofstraße 14.

Ein hiesiger, angesehener, militärfreier Kaufmann, der mit sämtlichen Kontorarbeiten einschl. Kassenwesen vertraut und befähigt ist, grosszügige Geschäfte einzuleiten und abzuschliessen, sucht für die Dauer des Krieges eine seinen Kenntnissen entsprechende **Vertrauensstellung.** Suchender hat mehrere Jahre hier an Plätze ein ertsd. Geschäft geleitet und ist in der Lage, seine Angaben durch Zeugnisse u. Referenzen nachzuweisen. Reflektiert wird nur auf einen verantwortungsvollen Posten, der die Arbeitskraft voll in Anspruch nimmt. Ausführliche Angebote unter V. U. 489 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Zuverlässige Arbeiter u. Arbeiterinnen finden leichte Beschäftigung. Verpflegung werksseitig oder privat (sofern solche frei). **Giesting, Anklam** (Bez. Osnabrück, Stat. Bersenbrück).

Hilfsdienst. Maurer, Bauarbeiter, Zimmerleute, Schlosser, Schmiede, Zementierer, Flechter und Maschinisten sofort gesucht. — Polizeiausweis erforderlich. Aktiengesellschaft für Bauausführungen. Zu melden bei **F. Absolon, G. m. b. H., Odenburg i. Gr. Radorsterstraße 93.**

Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht.

J. A. H. Noss jr., Dampf-Käsefabrik, Ziegelhofstraße 14.

Ein hiesiger, angesehener, militärfreier Kaufmann, der mit sämtlichen Kontorarbeiten einschl. Kassenwesen vertraut und befähigt ist, grosszügige Geschäfte einzuleiten und abzuschliessen, sucht für die Dauer des Krieges eine seinen Kenntnissen entsprechende **Vertrauensstellung.** Suchender hat mehrere Jahre hier an Plätze ein ertsd. Geschäft geleitet und ist in der Lage, seine Angaben durch Zeugnisse u. Referenzen nachzuweisen. Reflektiert wird nur auf einen verantwortungsvollen Posten, der die Arbeitskraft voll in Anspruch nimmt. Ausführliche Angebote unter V. U. 489 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Zuverlässige Arbeiter u. Arbeiterinnen finden leichte Beschäftigung. Verpflegung werksseitig oder privat (sofern solche frei). **Giesting, Anklam** (Bez. Osnabrück, Stat. Bersenbrück).

Hilfsdienst. Maurer, Bauarbeiter, Zimmerleute, Schlosser, Schmiede, Zementierer, Flechter und Maschinisten sofort gesucht. — Polizeiausweis erforderlich. Aktiengesellschaft für Bauausführungen. Zu melden bei **F. Absolon, G. m. b. H., Odenburg i. Gr. Radorsterstraße 93.**

Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht.

J. A. H. Noss jr., Dampf-Käsefabrik, Ziegelhofstraße 14.

Ein hiesiger, angesehener, militärfreier Kaufmann, der mit sämtlichen Kontorarbeiten einschl. Kassenwesen vertraut und befähigt ist, grosszügige Geschäfte einzuleiten und abzuschliessen, sucht für die Dauer des Krieges eine seinen Kenntnissen entsprechende **Vertrauensstellung.** Suchender hat mehrere Jahre hier an Plätze ein ertsd. Geschäft geleitet und ist in der Lage, seine Angaben durch Zeugnisse u. Referenzen nachzuweisen. Reflektiert wird nur auf einen verantwortungsvollen Posten, der die Arbeitskraft voll in Anspruch nimmt. Ausführliche Angebote unter V. U. 489 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Zuverlässige Arbeiter u. Arbeiterinnen finden leichte Beschäftigung. Verpflegung werksseitig oder privat (sofern solche frei). **Giesting, Anklam** (Bez. Osnabrück, Stat. Bersenbrück).

Hilfsdienst. Maurer, Bauarbeiter, Zimmerleute, Schlosser, Schmiede, Zementierer, Flechter und Maschinisten sofort gesucht. — Polizeiausweis erforderlich. Aktiengesellschaft für Bauausführungen. Zu melden bei **F. Absolon, G. m. b. H., Odenburg i. Gr. Radorsterstraße 93.**

Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht.

J. A. H. Noss jr., Dampf-Käsefabrik, Ziegelhofstraße 14.

Ein hiesiger, angesehener, militärfreier Kaufmann, der mit sämtlichen Kontorarbeiten einschl. Kassenwesen vertraut und befähigt ist, grosszügige Geschäfte einzuleiten und abzuschliessen, sucht für die Dauer des Krieges eine seinen Kenntnissen entsprechende **Vertrauensstellung.** Suchender hat mehrere Jahre hier an Plätze ein ertsd. Geschäft geleitet und ist in der Lage, seine Angaben durch Zeugnisse u. Referenzen nachzuweisen. Reflektiert wird nur auf einen verantwortungsvollen Posten, der die Arbeitskraft voll in Anspruch nimmt. Ausführliche Angebote unter V. U. 489 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Zuverlässige Arbeiter u. Arbeiterinnen finden leichte Beschäftigung. Verpflegung werksseitig oder privat (sofern solche frei). **Giesting, Anklam** (Bez. Osnabrück, Stat. Bersenbrück).

Hilfsdienst. Maurer, Bauarbeiter, Zimmerleute, Schlosser, Schmiede, Zementierer, Flechter und Maschinisten sofort gesucht. — Polizeiausweis erforderlich. Aktiengesellschaft für Bauausführungen. Zu melden bei **F. Absolon, G. m. b. H., Odenburg i. Gr. Radorsterstraße 93.**

Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht.

J. A. H. Noss jr., Dampf-Käsefabrik, Ziegelhofstraße 14.

Ein hiesiger, angesehener, militärfreier Kaufmann, der mit sämtlichen Kontorarbeiten einschl. Kassenwesen vertraut und befähigt ist, grosszügige Geschäfte einzuleiten und abzuschliessen, sucht für die Dauer des Krieges eine seinen Kenntnissen entsprechende **Vertrauensstellung.** Suchender hat mehrere Jahre hier an Plätze ein ertsd. Geschäft geleitet und ist in der Lage, seine Angaben durch Zeugnisse u. Referenzen nachzuweisen. Reflektiert wird nur auf einen verantwortungsvollen Posten, der die Arbeitskraft voll in Anspruch nimmt. Ausführliche Angebote unter V. U. 489 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Zuverlässige Arbeiter u. Arbeiterinnen finden leichte Beschäftigung. Verpflegung werksseitig oder privat (sofern solche frei). **Giesting, Anklam** (Bez. Osnabrück, Stat. Bersenbrück).

Hilfsdienst. Maurer, Bauarbeiter, Zimmerleute, Schlosser, Schmiede, Zementierer, Flechter und Maschinisten sofort gesucht. — Polizeiausweis erforderlich. Aktiengesellschaft für Bauausführungen. Zu melden bei **F. Absolon, G. m. b. H., Odenburg i. Gr. Radorsterstraße 93.**

Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht.

J. A. H. Noss jr., Dampf-Käsefabrik, Ziegelhofstraße 14.

Ein hiesiger, angesehener, militärfreier Kaufmann, der mit sämtlichen Kontorarbeiten einschl. Kassenwesen vertraut und befähigt ist, grosszügige Geschäfte einzuleiten und abzuschliessen, sucht für die Dauer des Krieges eine seinen Kenntnissen entsprechende **Vertrauensstellung.** Suchender hat mehrere Jahre hier an Plätze ein ertsd. Geschäft geleitet und ist in der Lage, seine Angaben durch Zeugnisse u. Referenzen nachzuweisen. Reflektiert wird nur auf einen verantwortungsvollen Posten, der die Arbeitskraft voll in Anspruch nimmt. Ausführliche Angebote unter V. U. 489 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Zuverlässige Arbeiter u. Arbeiterinnen finden leichte Beschäftigung. Verpflegung werksseitig oder privat (sofern solche frei). **Giesting, Anklam** (Bez. Osnabrück, Stat. Bersenbrück).

Hilfsdienst. Maurer, Bauarbeiter, Zimmerleute, Schlosser, Schmiede, Zementierer, Flechter und Maschinisten sofort gesucht. — Polizeiausweis erforderlich. Aktiengesellschaft für Bauausführungen. Zu melden bei **F. Absolon, G. m. b. H., Odenburg i. Gr. Radorsterstraße 93.**

Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht.

Gesucht auf sofort mehrere Frauen. A. Beek, Maschinenfabrik.

Dachdecker Klempner, mehrere gewandte junge Leute für Hilfsleitermontage für sofort gesucht. Morgens, Odenburg, Bahnhofs-Allee 5.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für mein Holzgeschäft gef. Buchs, Götzen.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger **Suhrmann,** der gut mit Pferden umgehen kann, auf dauernd. Kriegsbeschädigte können berücksichtigt werden. Gerh. Meentzen, Bahnhofstr. 12.

Bielefelder, Gesucht ein zuverlässiger **Schäfer.** Näheres bei Brötte, Auftr.

Zahnmechaniker (Militär) für die Nachmittags- oder Abendstunden gesucht. Offerten u. B. R. 454 an die Geschäftsst. d. Bl.

Neuenhof, Gesucht auf sofort ein **Knecht** von 14 bis 16 Jahren. Friedr. Dnen.

Weibliche. Suche zum 1. Juni eine **Köchin** oder eine **einf. Stütze,** ohne Familienanschluss, d. kochen kann. Frau M. Gehrels, Odenburgstr. 43.

Barel, Gesucht für ein erkranktes Dienstmädchen auf sofort ein anderes **ordentliches Mädchen,** m. mellen kann. Schriftliche Angebote erbeten. Georg Naab, Viehhändl., Auf 1. Juni ein frdl. **junges Mädchen** für Hausarbeit und Laden. (Mädchen wird weggegeben.) Gehalt u. Familienanschluss. Frau M. Sparenborg, Bäckeri, Bremen, Oberstr. 47.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für mein Holzgeschäft gef. Buchs, Götzen.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger **Suhrmann,** der gut mit Pferden umgehen kann, auf dauernd. Kriegsbeschädigte können berücksichtigt werden. Gerh. Meentzen, Bahnhofstr. 12.

Bielefelder, Gesucht ein zuverlässiger **Schäfer.** Näheres bei Brötte, Auftr.

Zahnmechaniker (Militär) für die Nachmittags- oder Abendstunden gesucht. Offerten u. B. R. 454 an die Geschäftsst. d. Bl.

Neuenhof, Gesucht auf sofort ein **Knecht** von 14 bis 16 Jahren. Friedr. Dnen.

Weibliche. Suche zum 1. Juni eine **Köchin** oder eine **einf. Stütze,** ohne Familienanschluss, d. kochen kann. Frau M. Gehrels, Odenburgstr. 43.

Barel, Gesucht für ein erkranktes Dienstmädchen auf sofort ein anderes **ordentliches Mädchen,** m. mellen kann. Schriftliche Angebote erbeten. Georg Naab, Viehhändl., Auf 1. Juni ein frdl. **junges Mädchen** für Hausarbeit und Laden. (Mädchen wird weggegeben.) Gehalt u. Familienanschluss. Frau M. Sparenborg, Bäckeri, Bremen, Oberstr. 47.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für mein Holzgeschäft gef. Buchs, Götzen.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger **Suhrmann,** der gut mit Pferden umgehen kann, auf dauernd. Kriegsbeschädigte können berücksichtigt werden. Gerh. Meentzen, Bahnhofstr. 12.

Bielefelder, Gesucht ein zuverlässiger **Schäfer.** Näheres bei Brötte, Auftr.

Zahnmechaniker

Bekanntmachung

Gebe hiernit bekannt, dass ich ab heute meine

Zahn-Praxis, Friedensplatz Nr. 3 I,

gegenüber dem Friedensdenkmal,

eröffnet habe. Meine 13jährige Fachtätigkeit bei nur ersten Fachleuten und in ersten Praxissen, unter anderen bei Herrn Privat-Dozent Dr. med. Zahnarzt Reich in der Universitäts-Zahn-Klinik Marburg, Zahnarzt Rettig-München, Dentist R. Breitfeld-München usw. usw. sind Bürgschaft für meine fachlichen Leistungen.

Oscar Edler von Schickh,
Dentist.

Sprechstunden: vormittags 9-12 Uhr,
nachmittags 2-6 Uhr.

Grundstücks- Verkauf.

Erster IV. N. D. V. Dr. Mann daselbst hat wegen des ihm betroffenen Grundstücks seine zu Erster IV. nahe der Stadt neben der Biegelerei sehr günstig belegen

Besichtigung,

schöner Objekte und 12 Scheffel Acker sehr ertragreiches Garten- und Kleingarten (mit den Grundbesitzern) öffentlich verkaufen.

Interessenten sind zu sprechen an dem

Donnerstag, den 16. Mai d. J.,
nachmittags um 6 Uhr,
in Richter's Gasthaus, Eberlein IV.

Die Besichtigung erfolgt auch an besagten Einverständigen und ohne die Grundbesitzer zum Ausfall.

Ein weiterer Termin ist nicht beabsichtigt und soll erst, falls der Auftrag erfolgt.

Kaufliebhaber laden ein
Georg Schwarting,
amtl. Aufst. Eberlein.



Deckstation Selle.

Für die diesjährige Deckung empfehlen wir den Herren Pferdebesitzern 2 Decken 1. den wegen guter Nachschuß bekannten Gengst

„Emir“

Pr. O. „Erbsen“, Nr. 15 041; 2. den neu angekauft, starken dreijährigen Gengst

„Sollwig“

Pr. O. „Eberlein“, Nr. 17 054.

Beide Gengste sind auch für das jährliche Zuschlagsgebiet geeignet.

Das Deckgeld beträgt 75 M., wenn gibt 20 M.

Deckstationen: Selle i. Oldenburg, Bismarckstadt & Wenke.

Deutl. Moorze. Bramienhengste.

Empfehle den Herren Hühner meine beiden Bramienhengste:



„Graf“

Pr. O. „Erbsen“, Nr. 17 054; 2. den Gengst

„Solo“

Pr. O. „Erbsen“, Nr. 17 054; 2. den Gengst

Das Deckgeld beträgt 75 M., wenn gibt 20 M.

Hie. Dencker.

Baumwoll - Voiles

bedruckt und bestickt,
in besten Qualitäten vorrätig.

A. S. Gehrrels & Sohn

Wichtig!! Hausfrauen!!

Die
**Strumpf-Strickungsstelle
des Verbandes Deutscher
Wäschegehilfen**
macht aus zwei Paar schädlichen Strümpfen
ein tadelloses neues Paar.

Annahme bei
Theodor Meyer,
Schüttingstraße 8.

Emaillé-Kitt,

garantiert feuer- und wasserfest. Derselbe in keinem Geschicht und Haushalt fehlen. Macht sich taubendach bezahlt. 100 Stk. 22.-, 4, 10 Stk. 4 M. Größere Pakete Spezial-Preise.

„Eldonach“, Gughaven, Schließfach 45.

Oldenburg. Zu verkaufen 2 feinfache Arbeitspferde, passend in jedem Gebiete, 1,65 Meter hoch.

D. Wismann, Bremerkaufsee 78.

Alle Arten Hüte, Felle u. Pelzfelle

kaufen zu höchsten Preisen

S. J. Ballin & Co.,
Oldenburg. Tel. 70.

Einige Stück etc. gebrauchte Kastenwagen.

ein fast neuer Kinderwagen, ein geb. 4sp. Sportwagen abzugeben.

J. L. Schmidt, Leer.

Patentanwalt Dipl. Wolf Bremen,

Hordentorsteinweg 3.

Bestückung mit Einfaßart,

durcheinander bis zur Neuanfertigung, steht durch mich belassener Umstände halber zum Verkauf.

K. Heimsath,
Nationalrotor,
Wagner'sche Straße 136.

Häuser,

bestenfalls u. Keimere, sucht für Auftragsgeber anzukaufen. Dr. M. Heine, Theaterstr. 21. Tel. 700.

Oldenburg. Suche für ein erkranktes ein
Saugfüllen.
Sinn. Röhre.

Zu kaufen gesucht eine junge milchgebende Fleck. Kühe in der Gegend dieses Blattes.

Schweinehalter!

Ein verlässlich wirkendes Mittel für Schweine gegen Lausheit, Steifheit, Knochenwunde und Knochenwunde verjüngt zum Pr. von 2 M.

Haushund

(Rettenhund). Offerten erbeten an die Geschäftsst. 3 Plantes unter N. N. 415.

Gauß, Sofa zu verkaufen, Uferstraße 19.

Schaukel-Badewanne

mit Dampfheizung, Schmelz, Meiste.

Rasenmäschmaschine

wenig gebraucht, billig abzugeben. Injr. erb. u. N. N. 418 an die Exped. dies Bl.

junge Ziege,

i. d. nächst. Tagen lammen. Keine. Rüstenrennen.

5 Schafstämme

1 Bod. u. 4 Lämmer, davon 3 schwarz, 1 weiß.

Pianola

mit 64 Notendrücken, für reiche Rechnung zu verk. S. Meyer, Langestr. 10

Die neuen Abzeichen

für Berwundete, in Schwarz, verbleibt u. vergolbet, sind eingetroffen.

Stte Hallerstedt,

Lyonsanstellung und Militärschule

Weshen Sie darauf, das Ihre Wäsche mit

Enpulin

— fettlos —
gewaschen wird, dann sind Sie zufrieden u. Ihre Wäsche m. geschont. Fabrikant G. de Gahn, Chem. Fabr. A. G. m. B. D., Dornst. u. Off. vom Rheinvertrieb

Max Bernhard Doster, Hamburg, Königstr. 21-23.

Telef. Gr. 3, Nr. 520.

2 Familienhaus für 15 000 M.

— fast neu — 100 qm. — sofort zu verkaufen. S. G. Schulte, Theaterstr. 34.

Saus-Verkauf.

Gelesen, Weiland Dr. Spinning Erben daselbst lassen ihr Dienstrage Nr. 8, direkt am Eberleinplatz, angenehm belegenes, zu 2, zurzeit zu 3 Wohnungen geeignetes

Haus

mit dem etwa 1 Sch. E. großen, sehr fruchtbar, mit Obstbäumen u. Beerensträuchern versehenen Garten

Stienstag,

den 14. Mai d. J., nachmittags 6 Uhr, in Müller's Gasth., „Desen“

An diesem Termin soll der Verkauf erfolgen.

Kaufliebhaber laden ein
Georg Schwarting,
amtl. Aufst., Eberlein.

Bäckerei-Verkauf in Kleibrot.

Dr. N. N. Küster in Kleibrot-Gebäude beabsichtigt, ihre daselbst belegene

Besetzung,

bestehend aus sechs bis acht in gutem baulichen Zustande befindlichen Gebäuden und 1,89 Hektar nicht 70 Scheffelstark sehr ertragreichen Acker, an 2/3 Grünland,

mit Zutritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Zur Stelle gehört auch ein schönes Torhaus, allerbesten Brennholz enthaltend.

Definitiver Verkaufstermin ist auf

Samstag, 18. Mai,
nachmittags 6 Uhr,
in Verbindung mit dem Kaufstunde laden ein
Georg Schwarting,
amtl. Aufst., Eberlein.

Piano,

auch wenn reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe erbeten an

S. Dirichs,
Wilschmiedehaus,
Hepener Str. 7, 3. St.
Oldenburg. Zu verk. ein

Schaf

mit 2 großen Lämmern. D. Logemann.

Haushund.

Bitte um Angebote unter Angabe des Preises und der Rasse. S. Heine.

Verkauf einer schönen kleinen Landstelle.

Donnerstags, Weiland Gont. Gramberg Dr. Erben lassen ihre zu Donnerstags, Röhren angeordnet belegene

kleine Landstelle

bestehend aus den am ersten Ende des 20 Sch. E. besten Garten, Acker und Weiden

öffentlich meistbietend verkaufen.

Verkaufstermin ist auf

Mittwoch, den 15. Mai d. J.,
nachmittags 6 Uhr,
in Kedenweg's Gasthaus in Donnerstags.

Die Besetzung gelangt im ganzen sowie in teilweise Einteilung zum Verkauf.

Bei irgend annehmbaren Geboten erfolgt der Zuschlag.

Kaufliebhaber laden ein
Georg Schwarting,
amtl. Aufst., Eberlein.

Gardinen, Tischdecken, Stoffe

für Möbelbezüge
und Innendekorationen

empfehlen in reichhaltigster Auswahl

A. S. Gehrrels & Sohn